

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse

Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte

Band: 12 (1918)

Artikel: Dörfingers Reliquienverzeichnis von Beromünster

Autor: Lütolf, Konrad

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121496>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dörflingers Reliquienverzeichnis von Beromünster.

Herausgegeben von KONRAD LÜTOLF.

Einleitung.*

Johann Dörflinger, seit 1459 Kaplan zu St. Thomas in Beromünster und seit 1467 Pfarrer in Schwarzenbach und Kaplan zu St. Mauritz am Stifte, schrieb sehr schön das Schwarzenbacher und das Neudorfer Jahrzeitbuch, sowie das Missale für die neue SS. Peter- und Paul-Pfründe in Hochdorf, das letztere in den Jahren 1474/76.¹ Und daß er ein gewissenhafter Historiker war, zeigen uns unten die genauen Quellenangaben im Reliquienverzeichnis, das er für das Stift dessen silbernen Evangeliar am Schlusse beifügte. Er schrieb übrigens 1477 auch ein Reliquienverzeichnis für das Stift Luzern.² Nach dem Jahrzeitenbuche von Schwarzenbach starb er am 12. Dezember 1500, da ihm sein Neffe Georg als Pfarrer nachfolgte.³

Dörflingers Reliquienverzeichnis ist original noch ganz gut erhalten im berühmten silbernen Evangeliar, gemäß dessen nachträglicher Paginatur auf Seite 107-114b. Freilich sind auch zwei Abschriften²⁹⁹ im Stiftsarchive (Custodie) vorhanden, beide vom nämlichen Joh. Rudolf Dürler, der Chorherr in Münster war 1640-1683.⁴ Jedoch ist für unsere Edition nur das Original maßgebend, das in schöner gotischer Schrift, allerdings mit sehr vielen und starken Abkürzungen, verfaßt ist. Die Abkürzungen habe ich alle aufgelöst bis auf die selbstverständlichen «r.» für «reliquie» und «s.» für «sanctus». Dabei nun habe ich auf jene Abschriften Dürlers Rücksicht genommen, wie ich in den Anmerkungen zum Texte dartun werde. Orthographie und Interpunktionsgestaltung habe ich einheitlich, möglichst nach heutigen Grundsätzen, aber in Anlehnung ans Original. Dasselbe hat schließlich noch Zusätze von

* Die Anmerkungen folgen am Schluß der Abhandlung.

andern Händen, die hier in Klammer zum betreffenden Text zugesetzt werden.

Angelegt ist das Verzeichnis offenbar, angeregt durch die großen Reliquienfunde in Solothurn, wegen des Zustandes der alten Aufzeichnungen auf « Zeddeln », von denen es zuweilen heißt : « Nomen decisum est in cedula ». Der Name war schon vom Alter ausgelöscht. Die eigentlichen Stiftsheiligen werden besonders hervorgehoben durch die Statuen und Brustbilder.

Auf dieses Reliquienverzeichnis haben mehrere Autoren bereits hingewiesen ; aber ebenso nur allgemein hingewiesen hat auch das « Urkundenbuch von Beromünster » in der Einleitung (S. 21 ff.) Dort steht, aus der mit Zeichnungen versehenen Abschrift Dürlers angeführt, S. 22 : « Fol. 13b folgt die erläuternde Bemerkung : Item cineres reliquiarum quondam in altari S. Michaelis Archangeli per Rudolphum comitem de Habsburg combustarum. » Deshalb unterließ ich vorderhand eine nähere Untersuchung anlässlich meiner « Skizze » über « Anfänge christlicher Kultur im Gebiete Luzerns » in den Jahrgängen 1908, 1909 und 1910 dieser Zeitschrift, die erweitert und verbessert wurde in den Studien « Zur Gründungsgeschichte der Stifte Luzern und Beromünster und deren Bedeutung für den Kanton Luzern » in « Schweiz. Kirchenzeitung » (1915 Nr. 38, S. 317 ff., Nr. 39, S. 326 f., Nr. 50, S. 416 ff., 1916 Nr. 9, S. 72 f., Nr. 10, S. 82 f.) Da schrieb ich S. 418 (1915) : « Des Stiftes Reliquienverzeichnis aus dem 15. Jahrhundert führt Reliquien vom hl. Pankraz auf, ohne zu sagen, woher sie stammen und aus welcher Zeit. »

Seither hat Hochw. Hr. Dr. E. Wymann, Landesarchivar von Uri, von unserm silbernen Evangelistar zu liturgisch-geschichtlichen Zwecken Einsicht genommen und anlässlich dessen mich aufgefordert, für die Zeitschrift für schweiz. Kirchengeschichte eine Abschrift des Reliquienverzeichnisses aus dem Evangelistar zu besorgen. Dessen ganze Wichtigkeit sah ich nun erst bei dieser Arbeit. Meine obgenannten Studien werden dadurch bestätigt und ergänzt.

Dörflinger hat sein Verzeichnis aus ältern und ältesten Verzeichnissen und Authentiken (« cedulæ ») zusammengeschrieben, die noch hinter die Brände der Stiftskirche von 1216 und 1352 zurückgehen. Waren doch einige der ältesten « cedulæ » schon zum Teil verblichen, also einige Jahrhunderte alt. Nur einige besser erhaltene neuere sind im Archiv des Stiftes noch vorhanden.

Dazu kommt, daß die Heiligennamen selbst uns in alte Zeiten

führen. Audoenus⁵, der heilige Bischof von Rouen in der französischen Normandie, Zeitgenosse und Diözesanbischof des hl. Wandregisil, zeigt uns mit seinen Reliquien einen Weg, den die Reliquien unseres Stiftes gegangen sind. Kloster Fontanelle oder St. Vandrille war ein Ort großer Heiligenverehrung. Von da aus nahmen auch die Legenden von den heiligen Bischöfen Wulfram von Sens und Lantbert von Lyon — beide also aus der alten Provincia Lugdunensis, dem zweiten Mittelpunkte der Mauritzen-Verehrung und Anhänger Luxeuils — ihren Ursprung.⁶ Dahin führen auch die in unserm Reliquienverzeichnis genannten Reliquien «cuiusdam archidiaconi Ligonensis ecclesie, cuius nomen decisum est in cedula» (Langres), ebenso, St. Desiderius⁷ der Bischof-Martyrer von Langres, Patricius, der irische Bischof, Martin, Bischof von Tours, Albin, Bischof von Angers; Leodegar, Bischof von Autun, Philibert, Abt in Nermoutier⁸. Diese Heiligen alle lebten vor 685. Ähnlich finden wir im Stifte St. Leodegar zu Luzern Reliquien eben von St. Mauriz, St. Leodegar⁹, Vedastus, Bischof von Arras, Desiderius von Rhodes¹⁰, Martin¹¹, Lazarus, Bischof von Marseille, Brictius, Bischof von Tours, Brigida, irische Äbtissin, und Bathildis, Frankenkönigin, Leonard (Aquitani), Dionys (Paris), Amand, Bischof in Elnon¹².

Stückelberg, der große Reliquienforscher, sagt: «Die ältesten Reliquienrodel lehren uns, daß unsere Kirchen in ältester Zeit hauptsächlich vom Frankenland aus mit Heiltum sind versehen worden. Daneben treten Reliquien von fünf irischen Heiligen, nämlich Patrizius, Brigida, Comgall, Cainech und Columba auf, ferner diejenigen Heiligtümer, welche die Geistlichen unseres Landes von ihren Fahrten ad limina aus Rom nach Hause gebracht haben, sowie diejenigen des eigenen Landes.»

«Die fränkischen Heiligen, deren Überreste in die Schweiz gebracht worden sind, waren beinahe alle Bischöfe, welche unter der Herrschaft der Merovinger als die eigentlichen Träger aller Kultur auftreten. Zu diesen seinen Prälaten schaute das mannigfach bedrängte Volk der Franken als zu seinen Rettern und Schützern dankbar empor. Zu ihren Gräbern wurde gewallfahrtet. Neben den Leibern von fränkischen Bischöfen sind es die einiger altchristlicher Märtyrer, einiger Äbte und einiger heiliger Frauen, welche Verehrung genießen.»¹³

Die genannten Reliquienverzeichnisse von Luzern und Beromünster sagen uns aber noch deutlicher, wie alle diese Reliquien nach Luzern und Beromünster gekommen sind. Die Luzerner Überlieferung erzählt uns bekanntlich, der Alamannenherzog Rupert und sein priesterlicher

Bruder Wichard hätten die beiden Stifte Grossmünster in Zürich und St. Leodegar in Luzern gegründet. Und nun nennt das Reliquienverzeichnis vom letztern Stifte ebenfalls «Rupertus», ebenso dasjenige von Murbach, gewiß nicht ohne Grund. Des Alamannenherzogs Rupert Familie entstammte auch der zweite Rupert, Vogt des Luzerner Stiftes und Graf im Aargau, Vater Beros, des Stifters von Beromünster.¹⁴ Und gerade das Reliquienverzeichnis von Beromünster zeigt uns einen Genossen jenes hl. Rupert, Bischofs von Salzburg, Heimeram¹⁵, wie in Luzern noch Reliquien von St. Kilian u. Erhard aufgeführt werden.¹⁶ St. Colomans Reliquien kamen erst 1529 von Basel nach Beromünster.¹⁷ Das Reliquienverzeichnis von Einsiedeln nennt aus den gleichen Kreisen nicht nur «Valpurga», sondern verrät durch die Zahl der genannten Altäre und die Nichterwähnung des hl. Meinrad, der damals noch nicht heilig gesprochen war, das Datum seiner Abfassung: 987–1039.¹⁸

Einsiedeln ist aber mit Beromünster nicht allein durch Walpurga's Kreis verbunden, vielmehr in ältester Zeit noch durch die Reliquien des hl. Straßburger Bischofs Arbogast, von Felix und Regula, Lantbert, Ambrosius, Gallus, Georg, Margareta, Otmar, Benedictus, Christophorus, Mauricius, Stephan, Sebastian, Pankraz, Johann Evang. und Baptist, Petrus, Paulus, Cyriakus, Leo, Michael, Martin, Andreas, Bartholomäus, Laurenz, Hypolit, von Maria und vom Herrn und dem heiligen Kreuze.¹⁹ Woher diese so vielfache Verbindung der beiden Stifte Einsiedeln und Beromünster?

Es besteht eine solche auch zwischen St. Gallen, Zürich, Reichenau, Schännis, Murbach, Einsiedeln, Luzern, Beromünster und Muri. Soweit das Reliquienverzeichnis von Beromünster übereinstimmt mit denen von Zürich, Murbach, Schännis, St. Gallen, Reichenau, Einsiedeln, Luzern und Muri, verweisen wir auf die Anmerkungen zum Text unseres Reliquienverzeichnisses. Es wird aber nicht minder interessant sein, die übrigen Teile von Spiris' Reliquienverzeichnisse hier weiter mit denen von St. Gallen, Reichenau und Schaffhausen, Murbach, Einsiedeln und Muri zu vergleichen, um die Maße der fremden Einflüsse auf Beromünster zu bestimmen. Ich stütze mich dabei für *Murbach* unter der Bezeichnung M 174 ff. auf *Anzeiger für schweiz. Geschichte* IV (1882–85) S. 174, für *Einsiedeln* (unter E 11 ff.) auf *Anzeiger f. schweiz. Geschichte* VIII (1898–1901) S. 11–16, für *St. Gallen, Zürich, Luzern, Beromünster, Einsiedeln, Muri, Reichenau, Schännis* (unter SG, Z, L, B, E 69 usw., Mu, R, Sch mit den Zahlen der betreffenden Nummern) auf Stückelbergs *Geschichte der Reliquien*, für *Reichenau* noch (unter

FD) auf Freiburger Diözesanarchiv VI (1871). Bezuglich SG seien noch die Jahrhundertzahlen IX für Nr. 1972, X für 1983 f., X–XI für 1991 ff., XI für 1996 ff. u. 2911, XI–XII für 2023 ff. u. für 2031 das Jahr 1155 bemerkt. In Nr. 1989 ist auch die bursa s. Galli aufgenommen. Die Bezeichnung «*Schaffhausen*» bezieht sich auf Stückelbergs Geschichte der Reliquien. Die Reliquien von *Luzern* (bei Spiri) sind unter den einfachen Zahlen (nach Spiri) bezeichnet. Die Feste gelten zunächst von dem Orte, woher das Reliquienverzeichnis stammte. Andere Orte sind extra aufgeführt. Die Legendenzüge sind aus den Acta Sanctorum hergenommen; andere Quellen sind ausdrücklich genannt. Die zitierten Jahrzeitbücher von *Beromünster* stammen das eine von 1323, das andere von 1640, beide führen Kalendarien. UB bedeutet Urkundenbuch von Beromünster. R 11.J. = Reliquienzeddel aus dem 11. Jahrhunderte. Krypta B. heißt Gruft oder Unterkirche von Beromünster. Diese Bemerkungen gelten für alles Folgende.

Es mögen diesen Spezialreliquienverzeichnissen noch einige quellenkritische Bemerkungen vorangehen. Das luzernische ist aus den Altaraufzählungen Spiris' zu einem zusammenhängenden Verzeichnisse von mir zusammengezogen und reicht bis zum Jahre 1609. Der Brand der Hofkirche anno 1633 vernichtete einen bedeutenden Teil der alten Reliquien. Die Angaben Stückelbergs über Reliquien von Schännis, Schaffhausen, St. Gallen und Muri sind nur zum Vergleiche mit Beromünster und Luzern beigebracht, wie ja dieser Vergleich überhaupt maßgebend ist, um auf das Alter und die Art der Herkunft der Reliquien zu schließen. Darum auch hören schon mit der Zeit der Kreuzzüge die Vergleiche aus St. Gallen usw. auf, weil nun speziellere Angaben folgen. Einzelne Sammelnotizen aus Stückelbergs Geschichte der Reliquien sind ja freilich viel später datiert, weisen aber auf älteste Zeiten zurück durch die Angaben Stückelbergs a. a. O. und durch das Alter der betreffenden Heiligen z. B. Berhard, Ruritius, die später fast oder gar nicht mehr bei uns vorkommen. Zur Datierung der Reliquien haben auch mitgeholfen die Festangaben aus *Epistolare*, *Evangeliaire* (Evgl.) und *Cantatorium* Beronense bei K. A. Kopp, *Die Stiftsbibliothek von Beromünster* (Jahresbericht über die Mittel-Schule zu Beromünster, 1903/04). Freilich wurden in ältester Zeit der Heiligen nicht so viele mit speziellen Episteln, Evangelien und Cantatorien gefeiert, wie es später je länger je mehr aufkam. Bei bekannten Heiligen sind die Lebens-Zeitangaben ausgelassen.

Spezialverzeichnis von Luzern.

- Macharius 36. SG 1976. ²⁰
Caecilia 37, 55, 56, 61. E 12. Z XXXIII., L XLIV. SG 1989 f. Mu 1996.
SG 1999, 2007, 2018, 2022, 29II. ²¹
Othilia 37, 61. L XLIV. Schaffhausen 95. ²²
Wibrada 37. SG 1989, 87, 7II, 2005, 2007, 2009, 20II, 2015, 2022,
203I. ²³
Brigida 37. SG 1975, 1989 f, 1992, 1999, 2018, 2022. ²⁴
Ruritius 39. ²⁵
Treverinus-Severinus 54. Mu 124. ²⁶
Simeon 38. Z 226, XLIX. SG 1985, 1989, 1992, 2013. ²⁷
Erasmus 38. L XLV. E 12, SG 2008, 29II. FD 275. ²⁸
Jos. ab Arimathia 38, 69. ²⁹
Gregorius 38, 60. E 11, 12. L XLIV. Mu 124, 105, 1697. SG 1974,
1992. Mu 1996. SG 1999, 2006, ff. 2010 f., 2013 f., 2020, 2022,
29II, 203I. ³⁰
Clemens 41, 42, 60. E 11. L XLIV, 56I, Mu 105. L XLIII. SG 1987 ff.,
1999, 2002, 2008, 2010, 2022, 29II. ³¹
Quirinus 47. M 175. SG 598, 2023. Tribun und Märtyrer in Rom
unter Hadrian. Fest 30. März.
Reginfrid 54. L XLIV. M 175. ³²
Magnus 54, 60. E 12. E 69. Z XXXIII. SG 1989. Mu 1995. SG 691,
986. Mu 1996. SG 2001 f, 2007, 2010, 2011, 2014, 2020, 2022 f.,
203I Sch. 694. ³³
Basilius 54. Mu 1215 (Katakomben), 1697. ³⁴
Brictius 55, 60. L XLIV. Mu 124. SG 1974, 1976, 1985, 1989. Mu 1995.
SG 2010, 2013, 2018, 2022, 29II. ³⁵
Lazarus 55, 60. L XLIV. SG 1989, 2008, 29II. Mu 2025. ³⁶
Fridolin 55, 60. L XLIV. SG 2016, 2019 f., 2021 f., 29II, 2023. ³⁷
Cyprian 55, 61. SG 1975, 1989, 1992, 2008, 2010, 2022, 29II. ³⁸
Maximus 55, 60. ^{38b}
Bathildis 55, 61. ³⁹
Exuperius 55, 60. L XLIV. SG 1999, 2002, 2008, 2016, 2022, 29II,
203I. ⁴⁰
Moses 55, 59. Mu 105. SG 1985, 1989, 1992, 2007, 2015. ⁴¹
Blasius 56, 60. L XLIII. Mu 124. E 12. E 69. SG 1989 f. Mu 1996.
SG 2004, 2008, 2010, 2015, 2020, 2022 f. ⁴²
Erhardus 56, 60. L XLV. ⁴³
Matthias 59. L XLIII. SG 1975, 1983, 1989, 2014, 203I : ⁴⁴

- Simon 59. SG 1983, 1989, 1647, 2006, 2014. ⁴⁵
Timotheus 59, 61. L XLIV. SG 1983, 1989, 2006. ⁴⁶
Thomas 59. E 12. L XLIV. SG 1989, 1992. Mu 1996. Thom. Cantuar.
M 175. (SG) 2014, 2031. ⁴⁷
Gereon 60. L XLIII. Mu 124. E 567, 581, 1014. SG 1991, 598, 2008,
2911. ⁴⁸
Cosmas und Damian 60. L XLIII. Z 226. Mu 124. M 175. E 11.
Z XLIX. SG 1985, 1989. Mu 1996. SG 1999, 2002, 2008, 2010,
2013, 2022, 2911. ⁴⁹
Apollinaris 60. L XLIII. SG 1984, 1989, 1992, 2010. ⁵⁰
Hermes 60. M 174. SG 1984, 1989, 1991. Mu 1996. SG 2008, 2010,
2022. ⁵¹
Cirill 60. L XLIII. SG 2005, 2008, 2022. ⁵²
Kilian 60. L XLIII. E 12. E 69. SG 1999, 2022 f. ⁵³
Joh. Chrysostomus 60. L XLIII. Mu 1697. ⁵⁴
Hymerius 60. M 175. L XLIII. Mu 1996. ⁵⁵
Amandus 60. L XLIII. E 940. SG 1992. ⁵⁶
Vedastus 60. L XLIII, XLIV. SG 1992, 2018 (Vedustus), 2911. ⁵⁷
Rumold 60. L XLIII (Rumiald). ⁵⁸
Maiolus 60. L XLIII. ⁵⁹
Antonius 60. SG 1939, 2031. ⁶⁰ Antonius Märtyrer (M 175) in Afrika.
Fest 23. September.
Pantaleon 60. L XLIV, XLV. SG 1989, 2008, 2022, 2911. ⁶¹
Paulus eremita 60. L XLIV. SG 2022, 2031. ⁶²
Berhardus 60. L XLV. ⁶³
Leonardus 60. Mu 124. SG 2023, 2031. ⁶⁴
Rupertus 60. M 174. E 572 f. (anno 1603 mit St. Hildegard). E 583. ⁶⁵
Oswaldus 60. L XLIV. SG 2002, 2023. ⁶⁶
Eventius 60. L XLIV. SG 1989, 2023. ⁶⁷
Gothardus 60. L XLIII. F. D. 280. ⁶⁸
Silvester L XLIII. E 11. E 69. SG 1974, 1989, 2006 f., 2012, 2015,
2022 f. ⁶⁹
Castus 60. SG 1989, 2008, 2022. ⁷⁰
Columbanus 60. L XLIV. E 12. E 69. M 175, 176. E 601, 566. SG 1976,
1986, 1989, 2007, 2014, 2019, 2021. ⁷¹
Eucharius 60. L XLIV. Mu 104. SG 2911. ⁷²
Justus 60. L XLIV (u. Justina). E 133. SG 1990 (Justina), 598, 2005
(Justina), 2013. ⁷³
Donatus 60. SG 2008, 2010, 2022, 2911, 2023. ⁷⁴

- Valentin 60. M 175. SG 1992, 2012. ⁷⁵
Anastasia 61. L XLIII. SG 1975, 1985, 1989 f., 1992, 2022 f. ⁷⁶
Lucia 61. L XLIII. SG 1989 f. Mu 1996. SG 2000, 2010 f., 2015, 2018,
2022, 2911, 2031. ⁷⁷
Pinnosa 61. L XLIII (Primota). E 1014. SG 2018. ⁷⁸
Dionysius 60. E 12. Mu 124. L XLIII. SG 1987 ff., 1992. ^{78b}
Columba 61. L XLIII. SG 1989 f., 1992. ⁷⁹
Barbara 61. L XLIII, XLIV. SG 1999, 2013, 2023. ⁸⁰
Clara 61. L XLIV. ⁸¹
Sabina 61. L XLIII. E 1014. SG 2022, 2911, 2031. ⁸²
Volsinia (Crispine) Christina 61. L XLIII f. E 1317. SG 1975, 1990,
1999, 2019. ⁸³
Gisela 61. L XLIV. SG 1999. ⁸⁴
Scholastica 61. L XLIV. SG 1992, 1999, 2018. ⁸⁵
Agnes 61. L XLIII, XLIV. SG 1987, 1989 f., 1992. Mu 1996. SG 598,
1999, 2007, 2018, 2021 f., 2911. ⁸⁶
Petrus, Märtyrer 61. L XLIV. ⁸⁷
Wenceslaus L XLIII. ⁸⁸
Gundula L XLIV. ⁸⁹
Willibaldus (Willibord) L XLIV. SG 1989 (Willebold), 2018. ⁹⁰
Carponius, L XLIV. ^{90b}
Wido (Guido), L XLIV. ⁹¹
Eugenius L XLIV. SG 1999, 2008, 2010, 2015, 2022. ⁹²

Einsiedeln :

- Sixtus E 11. M 175. SG 1988 f., 2008, 2022, 2911, 2023, 2031. ⁹³
Felicissimus E 11, 12. SG 1984, 1988 f., 2022, 2031. ⁹⁴
Agapitus E 11, 12. SG 1975, 1984, 1988 f., 1992, 598. Mu 1996.
SG 2006, 2022, 2031. ⁹⁵
Sinesius E 11. SG 1989, 2006. R 1989. SG 2021 f. ⁹⁶
Hilarius E 11. E 69. SG 1989, 1974, 1992, 2008, 2010, 2014 f., 2911,
2031. ⁹⁷
Adelfus E 11. E 69. ⁹⁸
Florentius E 11. E 69. ⁹⁹
Valpurga E 11, 12. E 69. M 175. SG 1989, 1992. Mu 1996. SG 2002,
2005, 2010, 2018, 2022, 2911, 2023. ¹⁰⁰
Aaron E 12. Mu 105. SG 2011 f. ¹⁰¹
Johannes und Paulus E 12. M 175. Mu 104. FD 263 n. 2. SG 1985,
1987 ff., 1999, 2002, 2004, 2008, 2010 f., 2022, 2911. ¹⁰²

Albanus E 12. E 69, 581, 1014. SG 1989, 1992. ¹⁰³

Sergius und Bacchus E 12. E 577. M 174. SG 2002, 2010. ¹⁰⁴

Martina E 12. ¹⁰⁵

Anastasius E 12. SG 1989, 1992, 2008, 2015, 2022. ¹⁰⁶

Jud E 12. SG 1983, 1989, 598, 1647, 2013. ¹⁰⁷

Reichenau :

Hermannus Contractus R u. E 1917. Mu 672. SG 711. ¹⁰⁸

Zürich :

Protus und Jacinthus Z 189. SG 1972, 1984, 1989, 1992, 1047. ¹⁰⁹

Murbach :

Projectus u. Amarinus M 175. ¹¹⁰

Waldepertus M 176. SG 1989 (Waldo). ¹¹¹

Servacius, Bischof M 174. SG 2018, 2911. ¹¹²

Lupus, Bischof M 174. SG 1989. ¹¹³

Marius, Märtyrer M 174. ¹¹⁴

Marcus und Marcellianus M 175. ¹¹⁵

Maurus, Märtyrer M 175. SG 2014, 2021. ¹¹⁶

Justinus, Märtyrer M 175. SG 1989. ¹¹⁷

Romanus, Bischof M 175. SG 1989, 2911, 2031. ¹¹⁸

Wenn die Annahme wahr wäre, daß das Stift Luzern vom König Pipin so an das Stift Murbach übergeben wurde, daß es vom letztern auf Anregung des Königs gegründet worden, dann müßten die Murbacher Reliquien mit denen von Luzern viel mehr übereinstimmen und dürften sicher nicht von den letztern an Originalität und Zahl übertroffen werden, wie es wirklich der Fall ist, wenn wir gar noch die mit denen von Beromünster übereinstimmenden Luzerner Reliquien hinzurechnen.

Wir dürfen aber die St. Galler Reliquien nicht übersehen, die Übereinstimmung zeigen mit denen von Luzern und Beromünster wie von Murbach, Zürich, Einsiedeln, Muri und von Reichenau und Schännis und alle an Zahl und Originalität übertreffen. Das Stift St. Gallen blieb bekanntlich mit seinem Mutterkloster Luxeuil durch allerlei Mittel in ständiger Verbindung, ebenso mit dem fränkischen Königshofe. So hat St. Pirmin, auch Rompilger, jedenfalls Reliquien von St. Gallen wie auch von St. Maurice nach Reichenau und Murbach übernommen. Allerdings müssen wir auch bedenken, daß nicht alle Reliquien insgesamt von Anfang an am betreffenden Orte waren. In Reichenau wie

in Luzern und anderwärts mag St. Gallen mit seinen Reliquien auch das Beispiel gegeben haben, was für Reliquien etwa zu beschaffen wären. Gewiß hat das Stift St. Gallen Gallus-Reliquien und andere an Murbach und Luzern und Zürich und Beromünster gegeben, wie sich aus dem Text unten ergibt. Woher aber haben Luzern und Murbach namentlich ihre Mauritz- und Leodegarien-Reliquien ? Reichenau besaß solche von St. Mauritz, ~~und~~ St. Gallen solche von den hhl. Mauritz und Leodegar, die ersten von Anfang ; die letztern von St. Leodegar sind im 10. Jahrhundert verzeichnet.¹¹⁹ Nun aber hat Luzern *einzig* auch Bathildisreliquien¹²⁰, jener Königin nämlich, die Rupert zum Comes palatii oder Maior domus oder Pfalzgrafen machte 639–657, als der er 675–91 wieder fungierte und St. Leodegar einige Zeit in Gefangenschaft hielt und nach seinem Tode in Sercin beisetzen ließ. Dieser Rupert war der Bruder Wichards, der das Stift Luzern nach der Luzerner Tradition gründete.¹²¹ Und gerade von einem hl. Rupert, dem Bischofe von Salzburg, haben Luzern und Murbach ebenfalls Reliquien von Alters her, wohl durch den hl. Bischof Ulrich, erhalten in Erinnerung an die Ruperte der Stifterfamilie und Schutzbürgte Luzerns. Auch Einsiedeln, Beromünster und St. Gallen bekamen durch St. Ulrich Reliquien, aber nicht von St. Ruperten.¹²² Auffällig ist ebenfalls, daß Luzern Peter- und Pauls-Reliquien hat, Murbach dagegen keine solche.¹²³ Noch auffälliger aber ist, wie St. Amandus in Luzern, Philibert und Audoen in Beromünster als Zeitgenossen St. Leodegars sich finden, Projectus und Amarinus indessen nur in Murbach¹²⁴ offenbar zur Sühne für die Mordtat eines wegen weltlichen Interessen erzürnten Anhängers St. Leodegars an diesen beiden ; Luzern leistete ja schon ähnliche Sühne für St. Leodegar. So hat denn wirklich Luzerns Stift und zwar mit Beromünster die Rupertenfamilie zur Stifterin. Übrigens gab Murbach noch 1278 Reliquien der hl. Desiderius und Reginfried, die zusammen in Rhodes gelebt und gewirkt und auf der Rückkehr von einer Romreise den alemannischen Herzog Williarius, Schutzbürgt von Luzern, vor einer Irrlehre gewarnt hatten und von Räubern beim spätern St. Dizier (Desiderius) getötet wurden, eben nach Luzern ; St. Dizier gehörte aber schon von 728 an dem Stifte Murbach.¹²⁵ Zusammengehalten mit all' diesem, bezeugt uns noch St. Pirminius die Priorität Luzerns vor Murbach, die Einheit der Stifterfamilie von Beromünster und Luzern. Das erstere Stift hat Reliquien vom hl. Pirmin, das letztere nicht. Offenbar hat des Grafen Bero von Aargau, des Schutzbürgts von Luzern und Stifters von Beromünster Schwiegersohn um 985 anlässlich des Baues

der Pirminskapelle in Reichenau dort Pirmsreliquien für Beromünster erbeten und erhalten, nicht aber für Luzern, weil ausdrücklich dessen Unabhängigkeit von Pirmin festgehalten werden sollte. Auch wieder 1443 und 1655 erhielten Reichenau, Pfäfers und Muri Pirmsreliquien, Luzern nicht; von Murbach weiß man nichts Bestimmtes hierüber, weil dessen Reliquienverzeichnis nicht ganz vollständig ist.¹²⁶

Auch nach Zürich kamen Reliquien von St. Gall und von St. Protus und Jacinthus und von Zürich nach St. Gallen und Luzern solche von St. Felix und Regula.¹²⁷

Wichard hat also Luzerns Stift begonnen mit einem oder zwei Mönchen von St. Gallen, war vielleicht selber einige Zeit in St. Gallen gewesen, schon der Ausbildung halber. Jedenfalls bekam er zu den Gallus-Reliquien in St. Gallen noch andere, besonders irische von St. Brigida und solche von Maria und vom heiligen Lande über Konstantinopel durch die bekannte Verbindung St. Gallens mit den Kaiserhöfen¹²⁸, und Beispiel und Aufmunterung, auswärts Reliquien zu sammeln, in Italien und Frankreich. Rom transferierte bekanntlich gerade im 8. und 9. Jahrhundert eine Menge Reliquien aus den Katakomben. Die Mauritzreliquien Luzerns können immerhin von Wichards Bruder aus dem Elsaß hergebracht worden sein oder auf das Elsaß hingewiesen haben, wie ich bereits früher hervorhob. Rupert, der für St. Leodegars Ermordung und sein ganzes wildes Kriegerleben Sühne leisten wollte, wandte sich an die mit St. Leodegar verwandte Herzogsfamilie im Elsaß und vernahm von ihr den Entschluß, ihrerseits ebenfalls zu sühnen für die Ermordung der hhl. Projekt und Amarin und erhielt treue Mithilfe zur Sammlung von Reliquien. Für Rupert als Offizier handelte es sich außer St. Leodegar namentlich noch um Reliquien der thebäischen Legion und des hl. Mauritius. Deshalb wies man ihn zunächst ans Mauritzkloster Ebersheimünster und von da ins Erzbistum Lyon nach Sens, Auxerre und Autun als dem Bistum Leodegars. In Lyon und Auxerre hörte er zuerst vom Zusammenhange von SS. Felix und Regula mit der thebäischen Legion.¹²⁹ Und in diesen Domkirchen und Abteien kam er auch mehr in den Zusammenhang mit den Kolumbanklöstern, in deren einem, St. Gallen, sein Bruder Wichard studiert hatte.¹³⁰ Nun hatten diese und seine Nachfolger leicht, ihrerseits die Sammlung von Reliquien fortzusetzen. Reliquien von St. Martin und Brictius von Tours, St. Vedast von Arras, Lazarus von Marseille, Leonard von Aquitanien, Amand von Elnon, Jakobus de Compostela und Dionys von Paris, aus dem heiligen Lande und

Italien¹³¹ kamen so nach Luzern teils aus St. Gallen und Reichenau¹³², teils aus jenen Landen selbst, von Mönchen und Pilgern. Von St. Kolumban ließ St. Gallen 816–37 aus Bobbio Reliquien holen, und von St. Gallen erhielten solche auch Luzern und Murbach.¹³³ Lange übte St. Gallen großen Einfluß auf das Stift Luzern und Beromünster und das Luzernerbiet. In Kriens sehen wir SS. Gall und Otmar als Kirchenpatrone in der Weihe 1100; in Meggen, SS. Gall und Maria Magdalena, in Büron SS. Gall und Urban; in Geiß, Eschenbach und Uffikon St. Jakob den Ältern. Büron freilich hing von den Freiherren von Aarburg, Eschenbach von den gleichnamigen Freiherren ab, die immerhin durch die Grafen von Lenzburg, von denen Uffikon abhing, und selbst oft mit St. Gallen in Berührung kamen; Geiß war im 10. Jahrhunderte Sankt Gallens Besitz, wie der sich damals in der Aaregegend häufte¹³⁴. Beromünster hatte nach seinem Verzeichnisse nebst den Gallusreliquien «circa viginti frusta reliquiarum non signata, que venerunt de Sancto Gallo», d. h. «20 nicht benannte Stücke von Reliquien aus St. Gallen».¹³⁵ Luzern bekam im 11. Jahrhundert wohl auch seine St. Fridolinsreliquien von St. Gallen.¹³⁶

Einen neuen mächtigen Anlauf nahm die Reliquienschenkung ins Luzernerbiet mit der Stiftung von Beromünster, da auch Luzerns Stift selbst wieder viele Reliquien erhielt. Die Stiftung Beromünsters ging mit der Einsiedelns Hand in Hand. Zur letztern wirkten zusammen die Alamannenherzogin Reginlinde, Bischof Benno von Metz und Domprobst Eberhard von Straßburg. Schon als Straßburger Domherr hatte Benno mit einigen Gefährten bei der St. Meinradskapelle eine Einsiedelei gegründet, war dann aber 927 als Bischof nach Metz berufen worden, wo er freilich nur bis 929 blieb, um wieder nach «Einsiedeln» zu ziehen, da Reginlinde den heiligen Ort nicht aufgeben wollte. Sie bewog vielmehr auch ihren Verwandten Eberhard dahin zu gehen. Dieser gründete nun mit Benno um 934 das Benediktinerkloster, das 948, fortwährend gehoben von Reginlinde, ihrem Gemahl Hermann, ihrer Enkelin Kaiserin Adelheid und Kaiser Otto I., durch Bischof Konrad von Konstanz bekanntlich geweiht wurde.¹³⁷

Der Freund Bischof Konrads, Bischof Ulrich von Augsburg war auch ein Freund Kaiser Otto's I. und mit diesem befreundet mit Sankt Wolfgang, dem späteren Bischof von Regensburg. Und diese heiligen Bischöfe waren große Verehrer der heiligen Reliquien. Bereits in jungen Jahren verschaffte sich St. Ulrich viele Reliquien auf einer Wallfahrt nach Rom. Mit St. Gallen standen die Bischöfe Konrad und Ulrich

in register Verbindung, ähnlich mit Reichenau und Einsiedeln. Zudem war St. Ulrichs Mutter, Thietburga, eine Tochter Burkards I., des Alamannenherzogs und Grafen in Rhätien und im Thurgau und Schwägerin des Königs von Burgund. Und Bero, der Graf, war ein Freund der Alamannenherzoge Burkhard II., Hermann's, Burkhard III. und des Kaisers Otto : alles bekannte Tatsachen. Von St. Ulrich aber berichtet der Liber Heremi Tschudis, er habe Einsiedeln mit dem Arme des hl. Mauritius beschenkt. Daraus folgert Dr. P. Odilo Ringholz : « Auf eine Schenkung desselben Bischofs wird auch die im Verzeichnis (Einsiedelns) zuletzt genannte Reliquie der heiligen Märtyrin Afra zurückzuführen sein. »¹³⁸

So dürfen wir gewiß für Beromünster und Luzern wie St. Gallen dies auch folgern, sowohl für Afra, als andere Reliquien. St. Ulrich verschaffte sich auch Reliquien durch St. Wolfgang. Dieser war zuerst Lehrer in Trier, dann Mönch zu Einsiedeln, Missionär in Passau und Ungarn, endlich Bischof in Regensburg. St. Ulrich aber hatte er zu danken für die Priesterweihe. So erhielt Luzern Reliquien von Sankt Treverinus = Severinus, Bischof von Trier, Maximus von Mainz, Oswald, der in Bayern und St. Gallen verehrt wurde, Rupert, Bischof von Salzburg, Erhard, Bischof von Regensburg, Kilian, Bischof von Würzburg, Willibald, Bischof von Eichstätt, Beromünster solche von St. Emmeram (Heimeram), Bischof von Regensburg und St. Celsus, der soeben in Trier gefunden worden war.¹³⁹

Auch Reliquien der Schwester Willibalds, Walpurga, kamen jetzt nach Einsiedeln, Murbach, St. Gallen, Muri. Vergl. oben bei Nr. 100.

Mit Einsiedeln gemeinsam hat Beromünster die Reliquie des heiligen Straßburger Bischofs Arbogast : wieder ein Zeichen dafür, daß Bero mit der schwäbischen Herzogsfamilie, der Stifterin von Einsiedeln, zusammenwirkte. Reliquien von St. Plazidus und Sigisbert, von St. Florin, dem Priester in Remüs, in Beromünster und Zürich im 10. Jahrhunderte vorhanden, zeigen, wie Bero mit dem rhätischen Grafenhaus zusammenarbeitete, ebenso die Reliquien von St. Sebastian und Magnus und vom heiligen Kreuze von Schännis in Luzern, resp. Beromünster und St. Gallen. Aus Reichenau kamen Reliquien von St. Verena nach St. Gallen, Luzern und Beromünster, ebenso von Sankt Pelagius, Fortunata, Januar, Viktor, Markus, Bartholomäus nach Beromünster, von St. Erasmus nach Luzern und von SS. Felix und Regula aus Zürich wohl mit dem 1. Chorherrn nach Beromünster.¹⁴⁰

Und immer noch ist Frankreich gleichfalls im Bereiche der Interessen

von St. Gallen, Luzern und Beromünster. Von St. Leonard kamen, wie schon gesagt, wohl Reliquien aus St. Gallen nach Luzern im 11. Jahrhundert, da wir sie in St. Gallen genannt sehen. Bischöfe von Limoges, in deren Diözese und Zeit St. Leonard wirkte, waren die beiden heiligen Ruritius im 5. und 6. Säkulum; von den Briefen des ältern besitzt St. Gallen die einzige erhaltene Handschrift aus dem 9. Jahrhundert. Im 11. Jahrhundert bemühte sich also wohl St. Gallen mit Luzern um Reliquien der zwei hl. Ruritius, wie des hl. Leonard. St. Berhard war Abt und wurde mit St. Mansuetus, Bischof von Toul, bekannt um 960 durch Lebensbeschreibungen des Abtes Adso, und so suchte vielleicht noch Bero selber, des ehemaligen Grafen Bero vom Oberelsaß Neffe, Reliquien in Toul sowohl für Luzern (St. Berhard) als für Beromünster (St. Mansuet) zu bekommen, welch letzteres Stift so wieder mit Luzern durch die Stifterfamilie verbunden erscheint.¹⁴¹ Oder war das unter dem Elsäßer Papst Leo IX. (1048–54) Bischof von Toul?

So ist auch schon oben auf den Reliquienverkehr zwischen Frankreich und Beromünster (eben im 10. Jahrhundert, wie früher) und Luzern hingewiesen worden.

Anno 995 trat Odilo von Cluny mit dem Kloster Murbach in persönliche Beziehung und Verbindung. So erhielt Luzern Reliquien vom hl. Maiolus, dem Vorgänger Odilo's.¹⁴²

Hartmann, Bischof von Chur 1025–1039, schenkte dem Stift Einsiedeln Reliquien des hl. Sigismund und Justus. Beromünster wird ebenfalls bei diesem Anlasse oder von St. Gallen seine Reliquien des hl. Sigismund erhalten haben wie Luzern, welch letzteres Stift auch Justusreliquien bekam von St. Gallen (angeregt von Einsiedeln). Auf St. Gallen deuten die in St. Gallen gleichfalls vorhandenen Justina-reliquien, die mit denen von St. Justus in Luzern¹⁴³ erwähnt werden. Anno 1034 brachte Abt Norpert von St. Gallen dahin einen Teil des Leibes des heiligen Bischofs Remaclus. Von da kam eine Reliquie nach Beromünster.¹⁴⁴ Im Jahre 1039 wurde der Leib des hl. Meinrad von der Reichenau nach Einsiedeln übertragen und derselbe so heilig gesprochen. Nun bekamen auch andere Orte, darunter Beromünster und Luzern Meinradsreliquien, ebenso Zürich und Murbach.¹⁴⁵ Um diese Zeit kamen nach St. Gallen und Luzern noch Gisela-Reliquien und nach Luzern solche von Abt Wido¹⁴⁶. Um 1064 kamen von Bischof Rumhold von Konstanz Reliquien von den hl. Rumhold und Othilia¹⁴⁷ nach Luzern.

In die Zeit und gewiß auch auf die Hilfe des Bischofs Gebhard III. von Konstanz, aus dem Hause Zähringen, Lehenherren der Lenzburg, der vorher Propst in Xanten und Mönch in Hirsau gewesen, sind zurückzuführen die Reliquien des hl. Agilolfus von Köln in Beromünster und des hl. Eucharius von Trier in Muri, St. Gallen und Luzern, sowie von den 11,000 Jungfrauen¹⁴⁸ von Köln in St. Gallen, Murbach, Muri, Luzern, Beromünster. Durch die Grafen von Dillingen, deren einer Gebhards Nachfolger als Ulrich I. in Konstanz war, kamen Reliquien St. Ulrichs nach St. Gallen, Luzern, Beromünster und anderwärts.¹⁴⁹ Anno 1123 wurde Konrad, der Bischof von Konstanz und intime Freund St. Ulrichs heilig gesprochen. Reliquien von ihm kamen u. a. nach St. Gallen und nach Beromünster. 1127¹⁵⁰ wurden die Reliquien des hl. Matthias in Trier gefunden. Davon bekam u. a. Luzern.

Aus den Kreuzzügen kamen gewiß wieder Reliquien aus dem heiligen Lande nach Beromünster und Luzern.

Jene Zeit der Pilgerfahrten brachte auch St. Gotthardsreliquien nach Luzern und von St. Kunigund.¹⁵¹

Um 1216 und 1225, (nachdem die Reichsvogtei über Beromünster seit Lenzburgs Ende an Kyburg übergegangen,) überfielen die Grafen von Kyburg und Habsburg das Stift ~~und~~ ^{Burg} und die letztern verbrannten 1225 viele Reliquien ~~mit~~ dem Hochaltare, (weil das Stift der Kaiser Schutzbriebe hervorhob gegenüber den gräflichen Vögten, welche auf ältere Rechte sich beriefen.) Die Asche¹⁵² der Reliquien wurde teils in Linnen, teils ohne Linnen in einer Höhlung unterm Hochaltar geborgen. (Jhd 28. 309)

Anno 1352, 8. März¹⁵³, verbrannten wieder die Luzerner, Schwyzler und Zürcher im Kriege gegen Österreich die Stiftskirche. + 279

Andererseits bemühte man sich um 1343 in Bern um Reliquien aus dem Elsaß, deren diese Stadt soeben für ihr Münster erhalten hatte. Luzern bekam auch solche von den 10,000 Rittern, und von den heiligen Einsiedlern Antonius und Paulus.¹⁵⁴

Am 26. September 1353 schenkte der Abt von St. Gallen auf Bitten Kaiser Karls IV. Reliquien der heiligen Äbte Otmar und Gallus an Beromünster in Gegenwart des Kaisers und des Heinrich Truchseß von Dießenhofen, decretorum Dr. Zur selben Zeit wird auch die Wenzeslausreliquie durch Kaiser Karl nach Luzern gekommen sein.¹⁵⁵

1353, 30. September, schenkte Abt Johann von Petershausen Reliquien von St. Gebhard II., Bischof von Konstanz auf Verwenden des Heinrich von Dießenhofen, Kustos von Beromünster, an dieses

Stift, wo der letztere, unterstützt durch Propst Jakob von Rinach das offenbar längst vorhandene Haupt des hl. Pankratius neu hatte fassen lassen, und also auch dadurch seine Liebe zu den Heiligen erwiesen hat.¹⁵⁶

Am 17. September 1353 schenkte Rudolf von Rinach zu Trostberg Reliquien aus dem Schlosse Kyburg und zwar vom hl. Laurentius, von St. Pelagius und mehrern andern Heiligen in Gegenwart Kaiser Karls IV. nach Beromünster.¹⁵⁷ 1640–50 wurden die Reliquien Sankt Pelag's in eine eben geschenkte Statuette gefaßt.¹⁵⁸

Anno 1472, 5. März, fanden die Solothurner die Leiber zahlreicher Märtyrer, die man für Thebäer und Gefährten der hl. Urs und Viktor ansah. Und die Stifte Luzern und Beromünster begehrten mit andern Teile von diesen Gebeinen. Beromünster sandte 1474 *Joh. Dörflinger*, den Rektor von Schwarzenbach und den Chorherrn *Rudolf Leman* am Morgen nach «Auffindung des heiligen Kreuzes».¹⁵⁹

Im Jahre 1453 brachte Michael von Meggen, Bürger von Luzern, aus dem heiligen Lande folgende Reliquien: von der Erde des Grabes des Herrn, vom Berge, wo Christus versucht worden ist, von dem Orte der Auffindung des heiligen Kreuzes, von der Säule der Geißelung des Herrn, von der Krippe des Herrn, von dem Orte, wo Christus im Todeskampfe betete, von dem Ölberge, wo Christus gefangen genommen wurde, von dem Hause, wo Maria Magdalena die Salbe ausgoß, von vielen heiligen Orten, wo der Herr sich aufhielt. Dörflinger fand sie 1474 in der «Monstranz».¹⁶⁰

Anno 1474, aus Anlaß der großen Reliquienfunde in Solothurn, wurden am 17. April vorerst die Reliquien des Hochaltars der Stiftskirche Beromünster zusammengeschrieben, wie dann 1477 die der Stiftskirche Luzern und der Schlüssel, der zum «Reliquienkästchen» (Beromünster) gehört, wurde 1474 mit den Reliquien in der «Monstranz» in einem grünen Säcklein geborgen. Zuerst fertigte zwar Dörflinger ein spezielles Verzeichnis der Reliquien nach der Rangfolge der Heiligen in der «Monstranz» an, das einige Abweichungen von seinem Gesamtverzeichnisse aufweist. Die Umstellungen im Texte sind ohne weitern Belang. Dagegen hat erst Chorherr *Dürler* die Auslassung im Gesamtverzeichnis korrigiert, die unter den Zusätzen zum Text unten folgt und die jenes Spezialverzeichnis als ursprünglich nicht vorhanden aufweist. Dieses bezeichnet auch das Säcklein für Reliquien und Schlüssel als «seiden». Chorherr Dürler erzählt uns noch (Zusatz), daß die Reliquien der uralten «Monstranz» zu seiner Zeit auf eine

kleinere und eine größere Monstranz verteilt waren, die verloren gegangen sind.

Die Reliquien der Heiligen in der uralten « Monstranz » sind also jedenfalls wie die aus dem heiligen Lande nach und nach von Alters her zusammengekommen, stammen doch die Namen « Petrus », « Johannes evangelista » und « baptista », « Nazarius », « Laurencius », « Faustinus et Juvita » und « Alexander » von einem Reliquienzeddel des Stiftes aus dem 11. Jahrhunderte her. Und wie weit noch dieser mit Dörflinger übereinstimmte, kann man nicht sagen, da der erstere mit der Schere verkürzt ist nach der obigen Reihe.¹⁶¹

Des Stiftes ältesten Reliquien werden übrigens die des St. Michaelbildes beizuzählen sein, die bei Dörflinger zuerst genannt sind. War ja gewiß das Bild, St. Michael auf dem Elfenbeinzahn, den Elfenbeindeckeln gleichhalterig, die das Antiphonar und das Epistolar des Stiftes tragen und aus dem 10.-12. Jahrhunderte datieren. Dazu (10.-11. Säkulum) stimmen die Reliquien St. Stephans, Patrons der Diakonal- oder untern Kirche vor 1036, die also jedenfalls nicht älter als das Stift ist, und die oben gegebenen Bemerkungen über die Reliquien und die Reliquien in der Krypta (1107) von Petrus, Mauritz und Sebastian. Auffällig ist, daß hier Dörflinger nicht wie im Spezialverzeichnis bei der uralten Monstranz die Rangordnung der Heiligen inne gehalten hat. Es ist hier vielmehr, wie fast überall im Gesamtverzeichnis, die Ordnung der gleichzeitigen Aufzeichnungen bewahrt, also die Zeitfolge der Reliquien, nämlich, wie sie hiehergekommen sind. S. unten den Text.

Das « Crux maior » genannte, silberne, mit Edel- und Halsbedelsteinen reich geschmückte Vortragkreuz aus dem Ende des 13. Jahrhunderts enthielt ebenfalls an Reliquien einige der ältesten. Hier erst wird der Fels St. Michaels genannt: vom Monte Gargano (Schweiz. Kirchenzeitung, 1915, S. 418).

Das « Crux minor » genannte, gleichfalls silberne, einfach gravierte, offenbar alte, weil Dörflinger bekannte, aber verschlossene Handkreuz des Celebranten bei Prozessionen wurde 1513 von Kaplan Heinrich Winterhalter renoviert¹⁶² und enthielt außer einer Heiligkreuz-Reliquie noch andere Dörflingern unbekannte, « die aber bei einer Renovation des Kreuzes aufgedeckt werden ». Im 16. Jahrhunderte wurden im oberen Teile des Kreuzes Reliquien des heiligen Bischofs Desiderius, auf der linken Seite solche des heiligen Märtyrers Georg und unten solche des heiligen Bekenners Benedikt gefunden, wieder von den ältesten.³⁰⁰

Noch ist hier « minima crux », auch ein silbernes Kreuz, mit den Symbolen der vier Evangelisten geschmückt, für den Wettersegen.¹⁶³ Es stammt aus dem 15. Jahrhundert und enthält ältere und neuere Reliquien, wie der Text ausweist ; die Zeitfolge ist in der Aufzählung nicht festgehalten.

Schon oben haben wir gelesen vom Haupte des hl. Pankratius (« caput majus »), das in dem Jahre 1353 neu gefaßt worden, dessen Reliquien also wie oben ausgeführt, bedeutend älter waren, sowie die beigeschlossenen von der Schulter des hl. Pelagius, von dem ja im 10. Säkulum bereits in Reichenau (und St. Gallen) ein Arm zu finden war. Ähnlich wurde dieser Pankrazreliquie anno 1649 eine neue Fassung gegeben.¹⁶⁴

« Caput minus », das kleinere Haupt enthielt nach dem Volksmunde Reliquien des heiligen Märtyrers Placidus, der ein Hauptpatron des Stiftes sei, nämlich wie Pankratius auch in einem Haupte eingeschlossen, wieder von den ältesten Reliquien. Dieses Alters halber baten 1506 Propst und Kapitel von Beromünster durch *Heinrich Brunwart*, Kämmerer von Hochdorf, das Stift Disentis um andere Reliquien von SS. Placidus und Sigisbert, deren sie auch erhielten. Laut Zusatz von Dürler wurden dieselben im hintern Teile des Halses geborgen. Und 1649–50 wurden sie neu gefaßt, in einem Brustbilde des hl. Placidus.¹⁶⁵

Vielleicht ist dem Leser schon aufgefallen, wie oben von dem Schlüssel zum Reliquienkästchen die Rede war, der 1474 in der uralten Monstranz hinterlegt wurde. Jenes Reliquienkästchen ist die « cista » in Dörflingers Verzeichnis, wie bereits Propst Estermann schrieb. Th. v. Liebenau hat nachgewiesen, wie Prof. Dr. Stückelberg hervorhebt, daß Warneberts Reliquiar, so heißt es gewöhnlich, von einem Bischofe Warimbert von Soissons stamme, der im 7. Jahrhunderte lebte und zusammen mit dem Stifte St. Peter in Soissons für das diesem untergebene Frauenkloster St. Maria das kunstvolle Reliquiar erstellen ließ, das dann im 15. Jahrhundert, im Kriege der Engländer gegen Frankreich, als Kriegsbeute verschleppt worden sei. Da Dörflinger den Ursprung der « cista » geheim hält, so wollte man offenbar nicht davon reden, damit das Stück nicht etwa wieder vom Eigentümer entdeckt und zurückgefördert würde. Vielleicht brachte es ein Armagnak in die Schweiz und so kam es nach Beromünster. Zur Aufbewahrung von Reliquien des Hochaltars wurde es auch hier eben anno 1474 verwendet ; so kam es gewiß nicht allzulange vorher ans Stift. Die Reliquien darin sind von Dörflinger nach der Zeitfolge ihrer Erwerbung

aufgeschrieben, alle aus dem 10. Säkulum.¹⁶⁶ Die Zusammengehörigkeit von Reliquien lässt sich ebenfalls feststellen, da das Wort «reliquie» einer Reihe voransteht, die von vornherein eine gewisse Zusammengehörigkeit zeigt. Z. B. steht hier die Reihe : «... r. s. *Florini notabile frustum, de dalmatica sancti Udalrici, de corporali, super quod missam cantavit, quando dextera Domini benedixit, de corpore s. Galli, vestes diversorum sanctorum, quamplures reliquie sanctorum non signata, circa viginti frusta reliquiarum non signata, que venerunt de Sancto Gallo, ...*» Alle diese Reliquien sind offensichtlich von St. Gallen nach Beromünster gekommen : Reliquien von «St. Florinus von Remüs, deren St. Gallen mehrere hatte, ein bedeutendes Stück von der Dalmatik St. Ulrichs, von dem Corporale, worauf er nach der Legende die Wandlung mit Gottes sichtbarer Hand vollzog (gewiß beide Stücke in Sankt Gallen vom hl. Ulrich gebraucht und darum auch dort aufbewahrt), vom Körper des hl. Gallus, Kleider verschiedener Heiligen, sehr viele nicht bezeichnete Reliquien von Heiligen, zirka 20 unbezeichnete Reliquienstücke, welche von St. Gallen kamen.» Von St. Ulrich treffen wir im Text, Titel : «In minima cruce», ein ähnliches, aber älteres Kleidungsstück («collobium»), das er jedenfalls in Augsburg, dem alten Bischofssitze, hatte und trug. Dann folgt wieder «reliquie ...»¹⁶⁷

Weiter zählt Dörflinger die «manus», «Hand» oder «brachium minus» (kleinerer Arm) auf, darin den Arm des heiligen Papstes und Märtyrers Cornelius, der vor der Verbrennung durch Rudolf von Habsburg, die gerade vorher geschildert worden, vollständig gewesen sei, und andere Reliquien, aber nicht nach der Zeitfolge. Ein Zusatz schreibt der Hand auch «bedeutende Reliquien aus der Gesellschaft der heiligen Thebäermärtyrer» zu. Diese Notiz stammt aus dem Jahre 1513, da die «Hand» sichtlich nochmals untersucht ward. 1737 schenkte Chorherr Cornelius Bossard eine Büste des heiligen Papstes und Märtyrers Cornelius dem Stifte.¹⁶⁸

Der «Sarcofag» der rechten Seite der Kirche enthielt, sagt ferner Dörflinger, 5 Häupter aus der Zahl der 11,000 *Jungfrauen*, die beim Brande vom 8. März 1352 mitlitten und Reliquien aus der Gesellschaft des hl. Ursus, die 1474 von Solothurn hieher gebracht wurden und zwar sehr festlich.

Der «Sarcofag» der linken Seite enthielt wieder zunächst Reliquien aus dem 10.-11. Jahrhundert, und dann die oben besprochenen Reliquien aus St. Gallen vom Jahre 1353 und die von Kyburg und Petershausen.

Ebenso zählt Dörflinger noch die Reliquien im silbernen St. *Christophorus* auf. Das Bild wurde von Magister *Friedrich von Lütishofen*, Pfarrer von Großwangen, 1457–1483, dem Stifte geschenkt. So meldet auf einem Pergamentstreifen der Reliquienzettel der Statue: «Anno Domini 1486 Idibus Julii misit dominus *Ulricus Roesch*, monasterii s. Galli abbas, de reliquiis gloriosi confessoris sancti Galli de gracia sua processionaliter tum choro occurrente receptis cum r. s. Christoferi huc repositis ymagini Christoferi de argento per magistrum Fridericum confecte de Lütishofen insertis. Hic eciam continentur reliquie Fulgentii pape et martyris et decem milium martyrum, que recondite sunt huc ab Lucerna eructate per dominum *Nicolaum de Winkel*, huius ecclesie canonicum, ipsa die Appollinaris martyris anno domini 1490.»¹⁶⁹ Also hat 1486 Abt Ulrich Rösch von den Reliquien des glorreichen Bekenners St. Gall hieher gesandt, die dann vom Chor prozessionsweise am 15. Juli entgegengenommen und mit den Reliquien St. Christophor's in dem obgenannten Christophorbilde hinterlegt wurden. Weiter sind hier enthalten Reliquien von Bischof und Märtyrer Fulgentius und den 10,000 Märtyrern, die hieher von Luzern weggegeben durch Herrn Nicolaus v. Winkel, Chorherr dieser Kirche, am Tage des hl. Appollinaris, Märtyrers anno 1490 geborgen wurden. Dazu kamen noch «Reliquien vom heiligen Bischof Nikolaus, dem Namenspatron des Gebers, vom Blute der heiligen Unschuldigen Kinder und Märtyrer und vom Blute der heiligen Märtyrer Abdon und Sennen» offensichtlich zusammen von Nikolaus v. Winkel ans Stift geschenkt.

So weit geht Dörflingers Reliquienverzeichnis für Beromünster in seiner schönen, gotischen Schrift. Daran hat er noch in Cursivschrift die Urkunde des Abtes Ulrich Rösch von St. Gallen gefügt, welche wir hier deutsch wiedergeben wollen, wie sie unten im Urtexte steht:

Ulrich durch Gottes und des apostolischen Stuhles Gnade Abt des Klosters St. Gallen in St. Gallen, des Benediktinerordens, der Diözese Konstanz, Provinz Mainz. Wir haben immer eifrigen Sinnes dem allmächtigen Gott angenehmen Dank nach Unsern Kräften darzubringen gesucht. So können Wir am ehesten tun, wenn Wir für der Heiligen beständige Verehrung, in denen Gott selber geehrt und angebetet wird, und durch deren unzweifelhafte Fürbitte Wir desto leichter für Unsere Fehlritte Verzeihung erlangen, mit Eifer im Hinblick auf die göttliche Vergeltung an Uns empfohlenen Orten wenigstens

sorgen. Deshalb haben wir aus eigenem Antriebe beschlossen, Euch hochwürdigen Propst und Kollegen in Münster, Unsere Herren und Freunde, wegen vieler unsterblicher Verdienste um Uns und Unser Kloster¹⁷⁰, sowie untadeliger, großer Frömmigkeit, mit kleinen Reliquien des heiligsten Bekenners Christi, des seligen Gallus, Patrons Unseres Klosters zu beschenken, die Ihr willkommen und aller Ehre würdig, wie Wir hoffen, halten möget. Dessen zum augenscheinlichen Zeugnisse ließen Wir Unsere Urkunde fertigen und mit Unserm Geheimsiegel bekräftigen. Gegeben in Unserm Kloster im Jahre 1486, am Translationstage St. Galls, am 5. März.

Zu der Urkunde von 1506 (unten am Textende) kommt noch ein *größerer Zusatz* außer den oben genannten.

Anno 1529 brachte *Kaspar Schufelbül*, ein junger Chorherr dieser Kirche, aus Basel, wo damals alle Kirchen in Folge des Bildersturms verwüstet wurden, in einer seidenen Burse Reliquien hieher: von St. Jakob, Apostel, Lukas, Evangelist, zwei Stücke von dem Märtyrer Vincentius, ferner von dem heiligen Märtyrer Coloman, von dem heiligen Märtyrer Cornelius, von dem heiligen Märtyrer Demetrius, von dem heiligen Bekenner Martinus; auch ein Stück vom Kopfe des heiligen Märtyrers Theodor wurde aus seiner Kirche (St. Theodor) in Basel hergebracht; die übrigen Stücke von Reliquien stammten aus dem Hochaltare der Basler Kathedrale, ebenso einige nicht bezeichnete Partikeln. Kaspar Schufelbül studierte seit 1528 in Basel.¹⁷¹

Luzern bekam noch anno 1483 Reliquien aus der Beute von Grandson, wohl zur Ergänzung alter Reliquien von Moses.¹⁷²

Für Beromünster trug Dürler in seiner Kopie des Dörflinger'schen Reliquienverzeichnisses noch einige Reliquienvergabungen und Erwerbungen nach, ähnlich denen Luzerns.

Unter dem Basler Bischof *Christoph von Utenheim* wurde 1505 das *Ursicinusgrab* in St. Ursanne geöffnet und im September desselben Jahres eine feierliche Translation von St. *German* und *Randoald* zu Moutier vorgenommen. Beide Male bewarb sich der oben genannte Heinrich Winterhalter um Reliquien und erhielt von Rudolf von Hallwil, Propst zu Basel und St. Ursitz, Reliquien von St. German und Randoald und Reste von der Kasel des hl. Ursitz.¹⁷³

Anno 1509 gab der Basler Dominikaner-Prior *Konrad Werdenberg* an Winterhalter Reliquien der heiligen Jungfrau und Märtyrin *Katharina*.¹⁷⁴

Im Jahre 1554 wurden St. *Beaten-Reliquien* nach Luzern gebracht,

ebenso 1588, 1597 und 1602. Beromünster erbte von Kustos *Onuphrius Wyssenbach* anno 1597 Reliquien von St. Beat. ¹⁷⁵

Unterdessen sah das Jahr 1578 in Rom viele Translationen von Heiligengebin aus den *Katakomben*. Solches bekamen um 1633 auch Beromünster und Luzern : beide von St. *Dionysius*, ersteres noch von SS. Bonifacius und Leontius. ¹⁷⁶ Wir können übrigens hier auf Dürler nicht unbedingt zählen, weil er in beiden überlieferten Handschriften ungenau und ungleich berichtet. Wir halten uns darum, das 17. Jahrhundert betreffend, an die urkundlichen Belege, soweit sie zur Hand sind. Die Translationen von Rom aus wurden fortgesetzt.

Namens seiner Frau Base, Anna Helmlin, Junker Ludwig Peyer's sel. hinterlassenen Witwe, verehrte 1628, 18. Februar, *Helmlin* dem Stift etliche heilige Reliquien, nämlich den Kiefer vom heiligen Märtyrer *Vitus*, ein ansehnliches Gebein von der heiligen Jungfrau und Märtyrin *Viktoria*, nebst anderm Heiligtum mehr, und er selbst vergabte ein Gelenk vom Finger der hl. *Anna*, welches ihm vorhin von gemeldeter Frau Base verehrt wurde. ¹⁷⁷ Darauf ließ das Stift in Augsburg die silberne Statue des hl. Vitus, und die der hl. Anna der Chorherr Senior *Simon Haas* erstellen. Auch hatte Chorherr *Leodegar v. Meggen* eine Reliquie des heiligen Apostels *Bartholomäus* geschenkt, dafür das Stift ebenfalls eine silberne Statue des hl. Bartholomäus machen ließ. Ferner wurde für jene drei Goldkörner der heiligen *drei Könige*, die in der uralten Statue des hl. Michael aufbewahrt waren und seit 1557 im Reliquiar des Propstes *Schumacher*, eine kleine Monstranz bestellt. Am 30. September 1630 hielt dann das Stift ein großes Reliquienfest. ¹⁷⁸

Um 1648 bekam das Stift Reliquien von St. *Concordius*, *Blandina*, *Antonina*, *Alexander*, *Artemius*, *Calistus*, *Constantius*, *Christantius*, *Emerentiana*, *Eleuterius*, *Foelicianus*, *Florus*, *Julianus*, *Innocentius*, *Lucilla*, *Linus*, *Marcellinus*, *Modestus*, *Placidus*, *Rusticus*, *Superia*, *Severinus*, *Salustia*, und *Venerius* : alle aus dem « Coemeterium Calisti », von Rom bestätigt am 26. März 1648 und von Münster 9. April 1648. ¹⁷⁹

Zirka 1650 kamen ans Stift Reliquien vom heiligen Märtyrer *Vitalis* — von der *Mutter Gottes* waren alte da — und von St. *Josef*. Für St. Vital ließ später Senior *Kaspar Pfyffer* († 1703) ein silbernes Bild herstellen, für die Mutter Gottes schon 1650 das Kapitel und für St. Josef der Kustos Jos. *Kaspar zur Gilgen*, der am 22. Dez. 1710 starb ; das letztere Bild bekam seinen Rücken erst 1729. Dagegen noch um 1650 erhielten St. *Leodegar*, von dem, wie von der Mutter Gottes, die

uralte «Monstranz» Reliquien barg und St. *Karl Borromäus*, von dem ein eigenhändiger Brief vorhanden war, silberne Brustbilder.¹⁸⁰

Anno 1757 übergab Chorherr *Karl Martin Pfyffer* von Altishofen das silberne Brustbild des hl. *Johannes Nepomuk* mit Reliquien von ihm am 28. September ans Stift. Stiftssekretär *Hartmann* ließ das Bild des hl. *Franz Xaver* herstellen und mit Reliquien von ihm ausstatten und nach seinem Tode, am 1. Februar 1774, dem Stifte zukommen. Endlich im Jahre 1772 wurde das Brustbild des seligen *Bruder Klaus*, bestellt vom Spendherrn *Ludwig Studer*, geschaffen und mit einer Reliquie des Seligen versehen.¹⁸¹

Die Reliquien sind heute nicht mehr alle erhalten, gar der Silberschatz ging zum besten Teil anno 1798 an die provisorische Regierung in Luzern und die Franzosen verloren.¹⁸²

Luzern hatte unterdessen im Chorherrn *Anton Christophor Spiri* den Erneuerer des Reliquienverzeichnisses für das Stift im Hofe gefunden (anno 1609). Aber schon 1633 ging bekanntlich beim Brande der Kirche der größte Teil der Reliquien im Feuer auf. Zum Vergleiche mit Beromünster ist weiter kein Anlaß. *Karl Borromäus*, der heilige Erzbischof von Mailand, ist natürlich auch im Hof wie in Münster und anderwärts, durch eine Reliquie von 1648, vertreten, hatte er ja bekanntlich die katholische Gegenreformation in der Schweiz am machtvollsten gefördert und den katholischen Vorort Luzern entsprechend gehoben¹⁸³.

Gleichwie die Reliquienverzeichnisse Dörflingers für Beromünster und Luzern Zeugnisse für meine Datierung der beiden Stifte Beromünster und Luzern sind, so ist auch das Reliquienverzeichnis (1599) des Pfarrers P. Balthasar Mertz im Jahrzeitenbuch von Luthern ein merkwürdiges Zeugnis sowohl für meine obigen Ausführungen als für meine Datierung der (Lenzburg-)Pfarrkirche Luthern zu St. Ulrich. Die Reliquien sind: von Tisch und Grab des Herrn, von St. Ulrichs Gebein, Grab und «Meßbacher», von St. Andreas, beiden St. Johannes, St. Antonius, dem ältern St. Jakob, St. Ursus, St. Stephan, St. Magnus, Mauritz, Blasius, Valentin, Gallus, Alexis, Leonhard, Niklaus, Christophor, Rupert, Oswald, Philibert, Maria Magdalena, 11,000 Jungfrauen, Margaretha, Agnes.

Text des Reliquienverzeichnisses von Beromünster.

• *Ee sunt reliquie contente in patrono nostro Sancto Michahele.* De corpore s. Jacobi fratris Domini¹⁸⁴, reliquie sanctorum martyrum Mauricii et sociorum (Seite 107b) eius¹⁸⁵, r. Stephani prothomartyris¹⁸⁶, r. s. Sebastiani martyris¹⁸⁷, r. sancti Stephani pape et martyris videlicet caro eius¹⁸⁸, r. s. Heimerami¹⁸⁹, r. s. Pancracii¹⁹⁰, de carne eius, r. s. Johannis ewangeliste¹⁹¹, r. s. Sigismundi¹⁹², s. Desiderii¹⁹³, s. Petri¹⁹⁴, s. Pauli¹⁹⁵, s. Luce¹⁹⁶, s. Cyriaci¹⁹⁷, pars coste s. Stephani martyris¹⁸⁶, r. s. Cassiani¹⁹⁸, item ibidem ossa quedam non signata, item tercia (Seite 108) pars tybie cuiusdam sancti non signata, item una pixis plena carnibus et ossibus et sanguine coagulato, item 17 partes reliquiarum in quodam manipulo, sed non sunt signate, duo integri articuli de manu s. Leonis¹⁹⁹ pape et de brachio eiusdem, tres partes de reliquiis s. Sebastiani martyris¹⁸⁷, item de vestimentis cuiusdam sancti non signatis, tres globi aurei parvi de auro a tribus regibus²⁰⁰ Christo oblato.

Hee sunt reliquie in maiori cruce contente. In dorso de ligno sancte crucis²⁰¹, in qua passus est salvator mundi Christus. In superiori parte crucis continentur r. s. Jacobi apostoli¹⁸⁴ maioris, r. s. Luce ewangeliste¹⁹⁶ et de capite s. Johannis baptiste²⁰². In brachio dextro crucis, r. s. Stephani prothomartyris¹⁸⁶, r. s. Placidi martyris²⁰³ et de petra s. Michahelis²⁰⁴. In brachio sinistro crucis, r. sanctorum Martini²⁰⁵, Arbogasti²⁰⁶ et Theodoli²⁰⁷ episcoporum. In pede crucis, r. s. (Seite 108b) Marie Magdalene²⁰⁸, r. s. Agathe²⁰⁹, r. s. Verene²¹⁰.

In minori cruce, de ligno sancte crucis, in qua passus est Dominus²⁰¹. (Am linken Seitenrand : « Cum pluribus aliis reliquiis nobis ignotis, si autem contigerit renovari crucem, denudabuntur item. »)

In minima cruce, de sepulchro Domini²¹¹, de vera cruce²⁰¹ Domini nostri Jhesu Christi, de loco ubi sudavit Dominus sanguinem et aquam²¹¹, de scapula s. Petri¹⁹⁴, r. s. Marie Magdalene²⁰⁸, r. decem millium martyrum²¹², r. s. Cunradi episcopi²¹³, r. undecim millium virginum²¹⁴, de collobo s. Udalrici²¹⁵, de legione s. Mauricii¹⁸⁵, item alie quinque particule reliquiarum non signate ex nomine proprio.

In capite maiori continetur integrum caput s. Pancracii¹⁹⁰ martyris, item pars scapule (Seite 109) cum carne de sancto Pelagio²¹⁶ martyre.

In capite minori sunt quattuor partes recondite, in prima parte duo dentes integri (Am untern Rande links, doch von anderer Hand : « Anno 1506 Johannes abbas²⁹¹ monasterii Disertinensis donavit subnotatas reliquias, videlicet de capite sancti Placidi martyris et partem coste sancti Sigeberti²⁰³ confessoris : videatur in recognicione desuper in fine huius libri conscripte. ») et medius molaris, in secunda parte pars cruris et ossiorum, in tercia parte pars vestimenti linei, in quarta parte notabile frustum

et excellens videlicet articulare digiti ac si sit tercia pars digiti maxima, et quia apud istas reliquias, que sint propria nomina, non invenitur, habemus tamen vulgare verbum, quod sint sancti Placidi martyris, quia patronus est ecclesie summus²⁰³. (Am rechten Rande beim Schlusse des Absatzes « *In capite minori* »: « Recondite sunt prescripte reliquie in posteriori parte colli. »²⁰²)

In monstrancia. De ligno s. crucis²⁰¹, de praesepi Domini, de pelvi, in qua lavit discipulorum pedes, de loco Calvarie, de monte Synai, de sepulchro Domini, de terra sepulchri eius, de monte (Seite 109b), ubi Christus temptatus est, de loco invencionis s. crucis, de columpna flagellationis Domini, de loco, ubi Christus oravit in agonia, de loco, ubi Christus captus est, de domo, ubi Maria Magdalena effudit unguentum in pedes Jhesu, de multis locis, ubi Christus habitavit²¹¹, reliquie s. Johannis baptiste²⁰², s. Johannis ewangeliste¹⁹¹, s. Petri apostoli¹⁹⁴, s. Pauli apostoli¹⁹⁵, s. Andree apostoli²¹⁷, s. Bartholomei²¹⁸, s. Pancracii martyris¹⁹⁰, s. Stephani prothomartyris¹⁸⁶, s. Leodegarii martyris²¹⁹ (am untern Rande rechts von Dürler geschrieben zu « s. Leodegarii martyris »: « s. Laurentii²⁵⁸, s. Alexandri²⁶⁸, s. Mauritii¹⁸⁵, s. Hypoliti²⁴³, s. Tiburtii²⁶⁶, s. Nazarii²⁶⁷, s. Sebastiani¹⁸⁷ ut supra »)²⁹³ s. Sebastiani martyris¹⁸⁷, s. Innocencii²²⁰, sancti Felicis et Regule²²¹, s. Sigismundi¹⁹², s. Meinradi confessoris²²², s. Celsi²²³, s. Faustini, s. Juvite²²⁴, sanctorum XL martyrum²²⁵, s. Martini episcopi²⁶⁵, s. Nicolai episcopi²²⁶, s. Augustini episcopi²²⁷, (Seite 110) s. Ambrosii episcopi²²⁸, s. Alexii confessoris²²⁹, s. Galli confessoris²³⁰, s. Cunradi episcopi²¹³; s. Zenonis²³¹, s. Epiphanii²³², s. Marthe hospite²³³, sanctorum undecim millium virginum²¹⁴, s. Dorothee virginis²³⁴, s. Afre martyris²³⁵, s. Theodori martyris²³⁶, de cappa, de calceariis et cocleario sancti Remagili episcopi²³⁷ et aliorum reliquie, de sepulchro Marie virginis²³⁸, de sepulchro Marie Magdalene²⁰⁸, de velamine s. Agathe²⁰⁹, de sanguine sanctorum Innocentum²²⁹ in fasculo argenteo, de corrigia, cum qua ligatus est Dominus²¹¹. (Am untern Rande von Dürler geschrieben: « Suprascriptae reliquiae sunt tam in maiori quam minori monstrantia ».²⁹⁴) Sciendum, quod clavis ad cistam pertinens recondita est cum reliquiis huius monstrancie in viridi saculo, quando conscripte sunt reliquie (Seite 110b) ad summum altare pertinentes anno videlicet Domini 1474 15. kalendas maii²⁴⁰; eodem eciam anno in festo Invencionis crucis delate sunt reliquie sanctorum Thebeorum, sancti Ursi sociorum in castro Salodoro inventorum in dextro latere recondite huius ecclesie²⁴¹.

In cista. Reliquie s. Bartholomei apostoli²¹⁸, s. Stephani¹⁸⁶, s. Georgii²⁴², s. Ypoliti²⁴³ et aliorum sanctorum plurimorum scilicet s. Crisogoni²⁴⁴ et s. Theodoli episcopi²⁰⁷, magnum frustum de petra s. Michahelis²⁰⁴, quinque particule reliquiarum non signate, de pallio, in quo corpus s. Philippi²⁴⁵ involutum fuit, r. s. Philipperti confessoris²⁴⁶, s. Audoeni episcopi²⁴⁷ et aliorum, septem particule reliquiarum non signate in quadam bursa contente, r. sanctorum martyrum Crisanti (Seite 111), Darie²⁴⁸, Elyodori presbyteri²⁴⁹, Martiniani diaconi²⁵⁰ et aliorum sanctorum martyrum, r. s. Florentini martyris²⁵¹, s. Albini confessoris²⁵², ein « knuw schiben » de quodam sancto, reliquie in quodam vitro parvulo, s. Appiani

episcopi, qui et Alippius dicitur²⁵³ et collega s. Augustini, de terra, super quam cecidit corpus Christi in parasephe, tybia de Innocentibus²³⁹ cum carnibus suis et aliis, de cingulo s. Petri¹⁹⁴, r. s. Florini²⁵⁴ notabile frustum, de dalmatica sancti Udalrici, de corporali, super quod missam cantavit, quando dextera Domini benedixit²¹⁵, de corpore s. Galli²³⁰, vestes diversorum sanctorum, quamplures reliquie sanctorum non signate, circa viginti frusta reliquiarum non signata, que venerunt de Sancto Gallo, reliquie cuiusdam archidiaconi Ligonensis ecclesie²⁵⁵, cuius nomen decisum est (Seite 111b) in cedula, r. cuiusdam martyris et subdiaconi, cuius nomen decisum est in cedula.

1216. *Ruodolfus*, comes de *Habespurg*, quondam (Zum Worte « quondam » am linken Seitenrande : « 1252 ») hanc ecclesiam et totam villam concremavit et reliquias sanctorum in hoc altari honeste repositas incineravit, quos cineres in hoc altari renovato partim in lintheo partim sine lintheo repositos sub pavimento huius altaris in quadam concavitate recondidimus. Si ergo contingat aliquando frangi altare caute agatur circa cineres, quoniam reliquie sunt²⁵⁶.

In manu. Brachium s. Cornelii pape et martyris²⁵⁷. Hic requiescit s. Cornelius in corpore. Verum fuit ante concremacionem²⁵⁶. R. s. Pancracii martyris¹⁹⁰, ein halbe Rören sancti Mauricii, item r. s. Mauricii¹⁸⁵ et aliorum plurimorum martyrum, s. Laurencii martyris²⁵⁸, s. Georii (Seite 112) martyris²⁴², s. Jacobi Alphei²⁵⁹, s. Agiloffi martyris²⁶⁰, sanctorum undecim millium virginum²¹⁴, s. Margarethe dupliciter²⁶¹, s. Fortunatus²⁶², s. Marie Magdalene²⁰⁸, s. Cunradi episcopi²¹³, item quedam multitudo ossium quorundam sanctorum de capitibus, costis, cruribus et brachiis non signatorum, item septem partes reliquiarum non signate, item quedam multitudo ossium in quadam bursa contentorum de capitibus, cruribus, tybiis et aliis partibus corporis, plures vestes aliquorum sanctorum non signatorum, item de capillis s. Agathe²⁰⁹, item septem partes aliquorum sanctorum non signatorum, videlicet de capitibus et cruribus et ceteris partibus corporis, item cineres reliquiarum quondam in altari s. Michahelis archangeli per Rüdolfum comitem de Habespurg combustarum²⁵⁶.

Reliquie in sarcofago dextri lateris recondite. Reliquie sanctorum undecim millium virginum²¹⁴ (Seite 112b), videlicet quinque capita exusta cum ecclesia Beronensi anno Domini 1352, VIII. Idus (8. März) Marcii²⁶³, reliquie sociorum s. Ursi numero triginta sex inventorum in castro Sologoro, anno Domini 1472, scilicet delate sunt hee reliquie in translacione valde honorifice peracta anno Domini 1474²⁶⁴.

R. in sarcofago sinistri lateris recondite. S. Petri apostoli¹⁹⁴, s. Johannis ewangeliste¹⁹¹, s. Johannis baptiste²⁰², spina dorsi s. Marci ewangeliste, item alie r. s. Marci ewangeliste, item lapis de kathedra sancti Marci ewangeliste²⁶⁵, r. s. Mauricii martyris¹⁸⁵, s. Ypoliti martyris²⁴³, s. Tyburci martyris²⁶⁶, s. Nazarii martyris²⁶⁷, s. Laurencii martyris²⁵⁸, s. Faustini et Juvite martyrum²²⁴, s. Alexandri²⁶⁸ (Seite 113), quadraginta martyrum, qui celebrantur V^{to} Idus Marcii²²⁵ (11. März), s. Zenonii²³¹, s. Vincencii corpore²⁶⁹ (am obern Rande, von gleichzeitiger Hand : « Notandum, quod anno 1529 allate sunt reliquie per adolescentem Casparem Schufelbuel²⁹⁵

huius ecclesie canonicum, e Basilea, ubi illic omnia tempa per Zwinglianam sectam a seductis civibus sunt devastata atque funditus diruta, tumque idem adolescens reliquias pro affectu collegit hucque advexit. Sunt autem hee in serica bursa collecte, item s. Jacobi apostoli¹⁸⁴, Luce evangeliste¹⁹⁶, item duo frusta de Vincentio martyre²⁶⁸, item s. Colomani martyris²⁹⁶, item Cornelii martyris²⁵⁷, item s. Demetrii martyris²⁹⁷, item s. Martini confessoris²⁰⁵, item frustum de capite s. Theodori martyris²³⁶, e cuius templo Basilee allatum est, cetera vero reliquiarum frusta in summo altari ecclesie cathedralis Basileensis recondita fuerunt, item particula quedam non signata.»), r. s. Sigismundi¹⁹², s. Vilastrici²⁷⁰, s. Victoris²⁷¹, s. Felicis et Regule²²¹, s. Tullio²⁷², s. Ungendo²⁷³, s. Pauli¹⁹⁵, s. Domnicii martyris²⁷⁴, de sanguine et vestimentis sancti Stephani prothomartyris¹⁸⁶, dens sancti Innocencii martyris²²⁰, Athanasii episcopi²⁷⁵, s. Pirminii episcopi et martyris²⁷⁶, s. Januarii episcopi et martyris²⁷⁷, s. Fortunate virginis et martyris et fratrum eius martyrum²⁶², s. Patricii episcopi²⁷⁸ et Marcelli martyris²⁷⁹, cuius festum colitur in festo Johannis et Pauli, videlicet spina dorsi et costa, s. Nicolai²²⁶, s. Ambrosii episcopi²²⁸ et aliorum plurimorum, de sepulchro Domini, de ligno Domini²¹¹, item viginti quattuor particule de reliquiis sanctorum in quadam pixide contentorum non signatorum (S. 113^b), de mensali, super quo cenavit Dominus cum discipulis suis²¹¹, reliquie sancti Othmari abbatis²⁸⁰ ac sancti Galli confessoris sumpte anno Domini 1353 VI^{to} kalendas Octobris de sarcofagis predictorum confessorum per abbatem Sancti Galli ad petitionem incliti regis Karoli Romanorum IV.²³⁰, et hee particule tradite sunt predicta die in presencia predicti regis et Heinrici dapiferi de Diesenhofen²⁸¹ decretorum doctoris. Reliquie s. Laurencii sumpte in castro Kyburg per dominum Ruodolfum de Trostberg²⁸² ibidem advocatum, videlicet de costa s. Laurencii matryris²⁵⁸, item plures cineres reliquiarum plurimorum sanctorum non signatorum, reliquie s. Pelagii martyris, scilicet caro cum cute sumpte de sarcofago eiusdem martyris in presencia Karoli IV. Romanorum regis anno Domini 1353, XV. kalendas Octobris indicione sexta.²¹⁶ (Seite 114) Reliquie s. Gebhardi²⁸³, quas abbas Johannes de Petridomo²⁸⁴ accepit de sarcofago predicti sancti Gebhardi episcopi ad petitionem illustris principis domini Ruodolfi²⁸⁵ ducis Austrie, Karinthie et Stirie. Item anno Domini 1353, pridie kalendas Octobris et hanc particulam tradidit predictus abbas ecclesie Beronensi Constanciensis dyocesis ad petitionem Heinrici dapiferi de Diesenhofen²⁸¹, eiusdem ecclesie Beronensis custodis atque canonici et reformatoris, maioris capitis scilicet sancti Pancracii¹⁹⁰ una cum additione auxillii domini Jacobi de Rinach, huius ecclesie Beronensis prepositi²⁸⁶. (Am untern Rande rechts: «Notandum quod in cruce argentea minori recondite sunt reliquie de s. cruce, item in superiori parte crucis s. Desiderii episcopi¹⁹³ et in sinistra parte s. Georgei martyris²⁴² et in inferiori parte de s. Benedicto confessore³⁰⁰. Notande in brachio minori reliquie notabiles ex societate sanctorum Thebeorum martyrum²⁹⁸.)

Hee sunt reliquie in argenteo Cristofero recondite: Item reliquie s. Cristoferi martyris²⁸⁷, item r. s. (Seite 114b) Fulgentii pape et martyris²⁸⁸, item r. X millium Militum et martyrum²¹², item r. s. Nicolai episcopi²²⁶,

item de sanguine sanctorum Innocentum martyrum ²³⁹, item de sanguine sanctorum Abdon et Sennen martyrum ²⁸⁹, item r. s. Galli confessoris ²³⁰ per dominum abbatem *Udalricum Roesch* monasterii s. Galli predicti huic ecclesie propinata seu destinate ²⁹⁰: videatur in quadam recognicione cuius tenor talis est :

Udalricus Dei et apostolice sedis gracia abbas monasterii sancti Galli in Sancto Gallo ordinis sancti Benedicti Constanciensis dyocesis provincie Maguntine. Quia promptis semper affectibus omnipotenti Deo grata devocationis obsequia impendere nostra pro facultate procuravimus. Quod potissimum eo ipso efficimus, si sanctorum suorum, in quibus ipse Deus summus colitur et adoratur veneracionem jugem, qua etiam faciliorem nostris super reatibus veniam indubie ipsis intercedentibus impetramus, quo libencius in locis studio et cura nostra sollerti divine dumtaxat remunerationis intuitu providemus. Idcirco motu proprio vos reverendos prepositum ac collegas in Münster, dominos et amicos nostros, ex minutis sanctissimi confessoris Christi divi Galli nostri cenobii patroni reliquiis ob multa in nos nostrumque monasterium bene merita immortalia, sicut et affectuose devocationis integritatem dotare decrevimus, quas tamen gratas acceptasque et omni honore, quo digne sunt, ut speramus habeatis. Ad cuius rei evidens testimonium nostras literas fieri et secreti fecimus sigilli nostri appensione muniri. Datum in monasterio nostro prefato anno Domini millesimo quadragesimo octuagesimo sexto, die vero Translacionis sepelicti sancti Galli, que fuit tercio nonas Marcii (5. März 1486).

Am Ende ist noch auf der Innenseite des Holzdeckels ein Blatt Papier aufgeklebt mit folgender Urkunde vom 12. Juli 1506 :

« Wir Johannes, abte von gottes verhangnuß des wirdigen gotshuß zú Tysentis ²⁹¹ und der convent daselbs bekennend vor mencklichem, daz wir von pitt wegen unsers lieben heren und gantzen capitels zú Muenstere im Ergow mit rat, willenc, wissen und gunst sovil dazúmal zú Tysentis sind gesin des gemelten convents, auch in bywesen unsers lieben nachpuren und heren, heren Hans Meyer kilhere zú Silino, here Ulrich Rieff, kilhere zú Tysentis, here Maerti, kilhere zú Tifetsch, (und) ander vil priester und unsers alten lantrichters amann Jann Ruedi und ander all dazú berüft, hond ufgeben demí wurdigen wolgelereten here Heinrich Brunwarten, camrere zú Hochdorf, des decanatz als einere ersamen botschaft, das hochwirdige heiltüm sanctorum Placidi und Sigisberti, das zú antwürten unsrem lieben herene und andechtigen vater, auch der heiligen stift und gantzen capitel ze Muenstere, dardurch Gott und Maria und die lieben heiligen in einer söllichen loblichen versamlung in ewikeit gelopt werden. Actum in crastino post festum sanctorum Placidi et Sigisberti anno 1506, 12. Juli. »

(Hier nach dem Original im Stiftsarchiv Münster, F. 15, korrigiert.)

Schließlich sei der Dank nicht vergessen, den ich schulde: Herrn Universitätsprofessor Dr. A. Büchi für seine Ratschläge über Quellenedition und den tit. Vorständen der Bürger- und Kantonsbibliothek von Luzern und der Stiftsbibliothek von Beromünster.

ANMERKUNGEN.

- ¹ Gedenkschrift zum 50-jährigen Bestande der Mittelschule Münster (Luzern, Räber, 1916) : *K. A. Kopf*, Zur Geisteskultur des Stiftes Beromünster im Zeitalter des Humanismus, S. 14. *Estermann*, Die Stiftsschule von Beromünster (Luzern 1876), S. 138. Geschichtsfreund der V Orte III, 210.
- ² « Thesaurus ecclesiae Lucernensis 1609 » in « *Lucernensia* » III, 4. Stück, S. 35 ff.
- ³ Geschichtsfreund III, S. 204 n. I und « *Stiftsschule* », 138.
- ⁴ Urkundenbuch des Stiftes Beromünster, I, 21 ff. Geschichtsfr. XXXI, 533.
- ⁵ S. Text, Nr. 247.
- ⁶ *Analecta Bollandiana*, XVII, 265. Schweizerische Kirchenzeitung 1906, S. 243. Text, Nr. 185.
- ⁷ Text, Nr. 193 u. 255.
- ⁸ Text, Nr. 219, 205, 246, 252 u. 278.
- ⁹ Vergl. n. 6 u. 8.
- ¹⁰ Ebenso 11, vergl. n. 8.
- ¹¹ Oben, spezielles Reliquienverzeichnis von Luzern unter Nr. 32 u. 57.
- ¹² Ebenso 12 unter Nr. 24, 35, 36, 39, 56, 64, 78b.
- ¹³ *Stückelberg* im Anzeiger für schweizerische Geschichte 1902, S. 105.
- ¹⁴ Schweizerische Kirchenzeitung, 1915, Nr. 38, S. 317 f. : « Zur Gründungsgeschichte der Stifte Luzern und Beromünster und deren Bedeutung für den Kanton Luzern » und Nr. 50, S. 417 f. Oben, spezielles Reliquienverzeichnis Luzerns, Nr. 65. Anzeiger für schweiz. Geschichte, IV (1882–85), S. 174.
- ¹⁵ Text, Nr. 189.
- ¹⁶ Spezielles Reliquien-Verzeichnis Luzerns unter Nr. 43 u. 53.
- ¹⁷ Text, Zusätze zu S. 113. Nr. 296..
- ¹⁸ Anzeiger für schweiz. Geschichte, N. F. VIII (1898–1901), S. 11 u. 16.
- ¹⁹ A. a. O., S. 11 f. Unten Text per totum.
- ²⁰ Fest 2. Januar, Abt in der Thebais.
- ²¹ Fest 22. November, ebenso im Kalender von Beromünster.
- ²² Fest 13. Dezember, Äbtissin in Hohenburg, Elsaß, Verwandte des heiligen Leodegar.
- ²³ Wiborada, Inclusa bei St. Gallen † 926. Fest 2. Mai.
- ²⁴ Äbtissin, † 523, begraben in Down in Irland. Fest 1. Februar, auch im Kalender von Beromünster.
- ²⁵ Ruritius, der ältere, Bischof von Limoges, Acta SS. Boll. Octob. VIII, 59 ff.
- ²⁶ Bischof von Trier. Fest 21. Dezember.
- ²⁷ Bischof von Jerusalem und Märtyrer unter Trajan. Fest 18. Februar, auch in Beromünster.
- ²⁸ Bischof und Märtyrer mit Petrus und Marcellinus in Kampanien unter Diocletian. Fest 2. Juni, auch in Beromünster, zuerst da 3. Juni.
- ²⁹ Fest 17. März.
- ³⁰ Fest des Papstes und Kirchenlehrers 12. März, auch in Beromünster.
- ³¹ Papst und Märtyrer. Fest 23. November, auch in Beromünster.

- ³² Luzern feierte früher Desiderius und Reginfridus am 17. September.
Geschichtsfreund IV, 238.
- ³³ Schüler des hl. Gallus. Fest 6. September, auch in Beromünster.
- ³⁴ Bischof von Cäsarea u. Kirchenlehrer. Fest 14. Juni, auch in Beromünster.
- ³⁵ Bischof von Tours, Schüler des hl. Martin. Fest 13. November, auch in Beromünster.
- ³⁶ Bischof von Marseille, Schüler des Herrn. Fest 17. Dezember.
- ³⁷ Stifter von Stift Säckingen. Fest 6. März, auch in Beromünster. Evgl. Beron. (14. Säk.)
- ³⁸ Bischof und Kirchenvater. Fest 14. September, auch in Beromünster später um 1600 am 16. daselbst.
- ^{38b} Bischof von Mainz. Fest 18. November.
- ³⁹ Königin in Frankreich. Fest 26. Januar.
- ⁴⁰ V Märtyrer aus der thebäischen Legion. Fest 22. September. *Seijuris*
- ⁴¹ Gesetzgeber und Prophet. Fest 4. September.
- ⁴² Bischof und Märtyrer. Fest 3. Februar, auch in Beromünster.
- ⁴³ Bischof von Regensburg. Fest 8. Januar, auch in Beromünster, aber später auf den 18. verlegt.
- ⁴⁴ Apostel. Fest 24. Februar, auch in Beromünster.
- ⁴⁵ Apostel. Fest 28. Oktober, auch in Beromünster.
- ⁴⁶ Schüler des heiligen Apostels Paulus, Bischof von Ephesus. Fest 24. Januar, auch in Beromünster.
- ⁴⁷ Apostel. Fest 21. Dezember, auch in Beromünster, wie das des Cantuarien.
29. Dezember.
- ⁴⁸ Thebäermärtyrersoldat. Fest 10. Oktober, auch in Beromünster.
- ⁴⁹ Märtyrer unter Diokletian. Fest 27. September, auch in Beromünster.
- ⁵⁰ Märtyrerbischof von Ravenna. Fest 23. Juli, auch in Beromünster.
- ⁵¹ Märtyrer in Rom. Fest 28. August, auch in Beromünster.
- ⁵² Märtyrerbischof in Cortyna unter Decius. Fest 9. Juli (Schlachttag von Sempach).
- ⁵³ Bischof von Würzburg. Fest 8. Juli, auch in Beromünster.
- ⁵⁴ Bischof und Kirchenlehrer. Fest 27. Januar, auch in Beromünster um 1600.
- ⁵⁵ Bekenner. Fest 12. November, auch in Beromünster.
- ⁵⁶ Bischof von Maastricht, † in Elno. Fest 6. Februar.
- ⁵⁷ Bischof von Arras. Fest 6. Februar.
- ⁵⁸ Bischof von Dublin und Märtyrer. Fest 1. Juli oder 3.
- ⁵⁹ Abt von Cluny. Fest 11. Mai.
- ⁶⁰ Eremit. Fest 17. Januar, auch in Beromünster.
- ⁶¹ Märtyrer. Fest 27. Juli, aber in Beromünster am 28.
- ⁶² 1. Eremit. Fest 10. Januar, auch in Beromünster; später am 15. um 1600.
- ⁶³ Abt und Märtyrer. Fest 16. Oktober.
- ⁶⁴ Bekenner. Fest 6. November.
- ⁶⁵ Bischof von Salzburg. Fest 27. März. Rupert und Hildegard: Bingen.
- ⁶⁶ König in England. Fest 5. August, auch in Beromünster.
- ⁶⁷ Priester und Märtyrer unter Hadrian. Fest 3. Mai.
- ⁶⁸ Bischof von Hildesheim. Fest 5. Mai.
- ⁶⁹ Papst. Fest 31. Dezember, auch in Beromünster.
- ⁷⁰ Märtyrer. Fest 22. Mai.
- ⁷¹ Abt. Fest 21. November.
- ⁷² Bischof von Trier. Fest 9. Dezember.
- ⁷³ Märtyrer. Fest 25. Februar.
- ⁷⁴ Märtyrer. Fest 25. Februar.

- ⁷⁵ Priester und Märtyrer. Fest 14. Februar, auch in Beromünster.
⁷⁶ Märtyrin. Fest 25. Dezember.
⁷⁷ Jungfrau und Märtyrin. Fest 13. Dezember, auch in Beromünster.
⁷⁸ Gefährtin der hl. Ursula, Märtyrin. Fest 28. Februar.
^{78b} Fest des Bischofs und Märtyrers in Paris, 9. Oktober, auch in Beromünster.
⁷⁹ Jungfrau und Märtyrin. Fest 31. Dezember.
⁸⁰ Jungfrau und Märtyrin. Fest 4. Dezember, auch in Beromünster.
⁸¹ Ordensstifterin. Fest 12. August, auch in Beromünster.
⁸² Jungfrau. Fest 29. August, auch in Beromünster.
⁸³ Jungfrau und Märtyrin in Bolsena. Fest 24. Juli, auch in Beromünster.
⁸⁴ St. Gisela ist hier wohl nicht die deutsche Kaiserin, sondern die am 8. Februar im aargauischen Veltheim an der Gislifluh verehrte Gisela, ¹²⁷⁷ gestorben und begraben in der dortigen Kirche. So E. A. Stückelberg, Die schweizerischen Heiligen des Mittelalters (Zürich 1903), S. 57.
⁸⁵ Jungfrau. Fest 10. Februar, auch in Beromünster.
⁸⁶ Jungfrau und Märtyrin. Fest 21. und 28. Januar. In Luzern und zunächst in Beromünster ist nur der 21., seit 1600 in Beromünster auch der 28. notiert.
⁸⁷ Dominikaner, † 1252. Fest 29. April, seit zirka 1600 auch in Beromünster.
⁸⁸ Herzog von Böhmen und Märtyrer. Fest 28. September.
⁸⁹ Kaiserin Kunigunde, 9. September als Heilige verehrt. ¹²⁰¹ transferiert.
Fest 3. März.
⁹⁰ Bischof von Eichstätt. Fest 7. Juli.
^{90b} Märtyrer in Caesarea, 14. Oktober, unter Diokletian.
⁹¹ Abt, Patron von Speier, † 31. März 1046. Fest 31. März.
⁹² Märtyrer unter Hadrian in Tibur, Sohn der hl. Symphorosa. Fest 18. Juli, auch in Beromünster.
⁹³ Papst Sixtus II. Fest 6. August, auch in Beromünster.
⁹⁴ Diakon. Fest 6. August, auch in Beromünster.
⁹⁵ Diakon. Fest 6. August, auch in Beromünster.
⁹⁶ Märtyrer in Rom unter Aurelian. Fest 12. Dezember.
⁹⁷ Kirchenlehrer, Bischof von Poitiers. Fest 13. Januar, auch in Beromünster, später da am 14.
⁹⁸ Bischof von Metz. Fest 29. August.
⁹⁹ Bischof von Straßburg. Fest 7. November.
¹⁰⁰ Schwester des hl. Willibald und Äbtissin. Fest 25. Februar.
¹⁰¹ 1. Hoherpriester. Fest 1. Juli.
¹⁰² Märtyrer. Fest 26. Juni, auch in Beromünster.
¹⁰³ Märtyrer in Mainz. Fest in Beromünster 21. Juni.
¹⁰⁴ Märtyrer am Euphrat in Augusta unter Maximin. Fest 7. Oktober.
¹⁰⁵ Jungfrau und Märtyrin in Rom unter Kaiser Alexander. Fest in Luzern
30. Januar.
¹⁰⁶ Märtyrer unter Chosroë in Persien. Fest 22. Januar (in Luzern u. Berom.).
¹⁰⁷ Apostel. Fest 28. Oktober in Luzern und Beromünster.
¹⁰⁸ Benediktiner, Chronist, † 24. September 1054 im Stifte Reichenau.
¹⁰⁹ Märtyrer in Rom unter Gallienus. Fest 11. September, auch in Berom.
¹¹⁰ Märtyrer. Fest 28. Januar.
¹¹¹ Abt. Fest 2. Mai.
¹¹² Bischof von Tongern. Fest 13. Mai, auch in Luzern.
¹¹³ Bischof von Troyes. Fest 29. Juli.
¹¹⁴ Märtyrer in Rom unter Claudius. Fest 19. Januar, auch in Beromünster.
¹¹⁵ Märtyrer in Rom unter Diokletian. Fest 18. Juni, auch in Luzern und Beromünster.

- ¹¹⁶ Luzern feiert das Fest des heiligen Abtes Maurus, Schülers des hl. Benedikt, 15. Januar.
- ¹¹⁷ Märtyrer, Sohn der hl. Symphorosa, wie Eugenius. Fest 18. Juli, auch in Luzern und Beromünster.
- ¹¹⁸ Bischof, von Rouen vielleicht, dessen Fest 23. Oktober.
- ¹¹⁹ «Geschichte der Reliquien in der Schweiz», von E. A. Stückelberg (Zürich 1902), Nr. 399, 1989 (bursa St. Galli) und 1984.
- ¹²⁰ S. oben, Spezialverzeichnis von Luzern unter Nr. 39.
- ¹²¹ Katholische Schweizerblätter, 1899, S. 153 ff.
- ¹²² S. oben, Spezialverzeichnis von Luzern unter Nr. 65.
- ¹²³ S. Text, Nr. 194, 195.
- ¹²⁴ S. die Spezialverzeichnisse von Luzern und Murbach unter Nr. 56 und 96, sowie Text Nr. 246, 247.
- ¹²⁵ Katholische Schweizerblätter, 1897, S. 101, 104 ff. (v. Liebenau, Der Kult des hl. Desiderius und Reginfried in Luzern).
- ¹²⁶ Text, Nr. 276. Freiburger Diözesan-Archiv, IV (Freiburg 1871), S. 273 und 281. Stückelberg, a. a. O., Nr. 898. Anzeiger für Schweizergeschichte, IV (1882–85), S. 174 ff.
- ¹²⁷ Oben, Spezialverzeichnis von Zürich unter Nr. 111 und unten, Text, Nr. 221 u. 230.
- ¹²⁸ Oben, Nr. 24, Text, Nr. 201 u. 238.
- ¹²⁹ Schweizerische Kirchenzeitung, 1915, S. 318, 1906, S. 243.
- ¹³⁰ Analecta Bollandiana, XVII, 265 sq.
- ¹³¹ S. oben, Nr. 8, 10 u. 12. Text, Nr. 205, 184 u. Nr. 128.
- ¹³² Freiburger Diözesan-Archiv, a. a. O. 270.
- ¹³³ Spezialverzeichnis von Luzern unter Nr. 71.
- ¹³⁴ Geschichtsfreund, XLIV, 22, 25. LX, 168, 180. LVII, 97. LXI, 236.
- ¹³⁵ Text, Titel: «In cista».
- ¹³⁶ Spezialverzeichnis von Luzern unter Nr. 37.
- ¹³⁷ P. Odilo Ringholz, «Elsaß-Lothringen und Einsiedeln» (Einsiedeln, Benziger, 1914), S. 5 f.
- ¹³⁸ Anzeiger für schweiz. Geschichte, VIII (1898–1901, S. 13.) Vergl. Stückelberg, Nr. 63.
- ¹³⁹ Spezialverzeichnis von Luzern unter Nr. 26, 38b, 53, 65 f., 43, 108. Text, Nr. 189, 223. Wetzer und Welte, Kirchenlexikon, IV, 137. Einleitung über St. Michaelstatue.
- ¹⁴⁰ Spezialverzeichnis von Luzern unter Nr. 28 und 33. Text, Nr. 206, 203, 208, 216 u. 164. Nr. 254, 187, 210, 218, 221, 265, 271, 277 u. 262.
- ¹⁴¹ Spezialverzeichnis von Luzern unter Nr. 25, 63 f. Text, Nr. 272 (Tullius).
- ¹⁴² Katholische Schweizerblätter, 1891, S. 387 (J. Schmid, Bilder aus der schweizerischen Kirchengeschichte).
- ¹⁴³ Spezialverzeichnis von Luzern Nr. 73. A. Büchi, Die katholische Kirche in der Schweiz (München, 1902), S. 80. Text, Nr. 192.
- ¹⁴⁴ Stückelberg, Die schweiz. Heiligen des Mittelalters (Zürich 1903), S. 102.
- ¹⁴⁵ Text, Nr. 222. Anzeiger für schweiz. Geschichte, VIII, 16.
- ¹⁴⁶ Spezialverzeichnis von Luzern unter Nr. 91 u. 84. Wetzer und Welte, Kirchenlexikon, XI, 593. 2. Aufl.
- ¹⁴⁷ Spezialverzeichnis von Luzern unter Nr. 22 u. 58.
- ¹⁴⁸ A. a. O., Nr. 72. Text, Nr. 214, 260.
- ¹⁴⁹ Text, Nr. 215.
- ¹⁵⁰ Kirchenlexikon, VII, 943 u. IV, 951. 2. Aufl.
- ¹⁵¹ Spezialverzeichnis von Luzern unter Nr. 68 u. 89. Geographisches

Lexikon der Schweiz, IV, 452. Fest St. Kunigund in Luzern ist das von Bamberg, nicht von Basel, kam also wohl auch auf dem Gotthardweg nach Luzern.

¹⁵² Text, Nr. 236 u. 256. Geschichtsfreund, XXVIII, 301. Vgl. Nr. 256.

¹⁵³ Text, Nr. 263.

¹⁵⁴ Spezialverzeichnis von Luzern unter Nr. 60 u. 62 u. unter Nr. 212.

¹⁵⁵ Text, Nr. 281. Spezial-Verzeichnis Luzern, Nr. 88. Urkunden-Buch von Beromünster, II, 314.

¹⁵⁶ Text a. a. O. Geschichtsfreund, XXXII, 161. Text, Nr. 190 u. 284. Schweizerische Kirchenzeitung, 1915, S. 418.

¹⁵⁷ Text Nr. 282. Geschichtsfreund, X, 15.

¹⁵⁸ Katholische Schweizerblätter, 1898, S. 283.

¹⁵⁹ Text, Nr. 264 u. 241. Reliquienzeddel von 1472–74 im Stifts-Archiv, F. 15.

¹⁶⁰ Text, Titel: « In monstrancia ». Reliquienzeddel v. 1453 i. Archiv, F. 15.

¹⁶¹ A. aa. OO. Vergl. Urkundenbuch Beromünster, I, 71.

¹⁶² Katholische Schweizerblätter, 1898, S. 279 u. 289 f. (Estermann, Die Stiftskirche von Beromünster, ihre Umbauten, ihre Kult- und Kunstschatze einst und jetzt.) Winterhalter s. Estermann, Sehenswürdigkeiten von Beromünster (Luzern 1878), S. 36.

¹⁶³ A. a. O. S. 279.

¹⁶⁴ A. a. O. S. 286.

¹⁶⁵ A. a. O. Über H. Brunwart, auch Pfarrer in Pfäffikon, s. M. Estermann, Geschichte der alten Pfarrei Pfäffikon, S. 111.

¹⁶⁶ Katholische Schweizerblätter, a. a. O. S. 277. 1899, S. 167 f. Stückelberg, XXI.

¹⁶⁷ Text, Nr. 215. Vergl. E. A. Stückelberg, « Die schweiz. Heiligen des Mittelalters », S. 44. Franz Grundmayr, « Liturgisches Lexicon » (3. Auflage, Augsburg 1822), S. 97. Chronik Berno's v. Reichenau in L. Surius, De probatis sanctor. historiis, IV, 4. Juli, Seite 81. Die Mon. Germ. enthalten leider diese Chronik nur in einem Auszuge.

¹⁶⁸ Katholische Schweizerblätter, 1898, S. 287.

¹⁶⁹ Reliquienzeddel im Archiv, F. 15. Fr. v. Lütishofen u. N. v. Winkel, s. Riedweg, Gesch. des Kollegiatst. Berom. S. 490, 495. K. A. Kopp, a. a. O. 13, 17, in « Gedenkschrift ».

¹⁷⁰ Gedenkschrift von Münster zählt S. 8. auf: « Panthaleon Rösch von St. Gallen, Kilchherr zu Richenthal (1468–1482). » Geschichtsfreund, XXXIV, 358, weist auf einen Konrad Rösch hin, der Magister und Chorherr in Münster und Leutpriester 1504 und 19 in Wil war, Verwandter des Abtes von St. Gallen.

¹⁷¹ Katholische Schweizerblätter, 1898, S. 280, 468. Gedenkschrift zum 50-jährigen Bestande der Mittelschule Münster, S. 23 f.

¹⁷² Spezialverzeichnis von Luzern unter Nr. 41. Stückelberg, Nr. 362. Die Literatur zur Burgunderbeute s. die Berner Chronik Diebold Schillings, herausgegeben von G. Tobler, Bd. I, S. 384 A.; ferner ebda. 387.

¹⁷³ Katholische Schweizerblätter, 1900, S. 23 (Stückelberg, Basel als Reliquienstätte). Urkundenbuch Beromünster, I, 23. Utenheim (1508) 27, s. Vautrey, Hist. des Evêques de Bâle, 57/83. H. v. Hallwil, Dompropst, Propst zu St. Ursitz, 1479–1506. Helvetia sacra, 61.

¹⁷⁴ Urkundenbuch Beromünster, I, 23. Vgl. Nr. 300.

¹⁷⁵ Stückelberg, Die schweiz. Heiligen des Mittelalters, S. 15. Dürler, Kopie.

¹⁷⁶ Dürler, Kopie. Stückelberg, Nr. 678, 744 f., 749.

¹⁷⁷ Geschichtsfreund, XXXI, 342.

¹⁷⁸ Katholische Schweizerblätter, 1898, S. 282, 286, 403. Text, Nr. 200.

¹⁷⁹ Urkunde im Archiv, F. 15.

- ¹⁸⁰ Kathol. Schweizerblätter, 1898, S. 287, 286. Geschichtsfreund, LIV, 200.
- ¹⁸¹ A. a. O. S. 287 f. Über die Münsterer Stiftsherren, die bei diesen Reliquientranslationen seit 1554 erwähnt werden, nämlich Wyßenbach, Helmlin, Haas, v. Meggen, Schumacher, Pfyffer, zur Gilgen, K. M. Pfyffer, Hartmann, Studer, s. Riedweg, a. a. O. 449, 451, 506, 510, 315 ff., 513 (Todesjahr Pfyffers hier 1689), 452, 519 (K. A. Pf. hier), 518 u. 519.
- ¹⁸² A. a. O., S. 411 ff.
- ¹⁸³ Vgl. N. 2 und 180. Stückelberg, Nr. 762. Über Chorherr Thesaurarius Spiri † 1610, s. Geschichtsfrd. III, 161 n. 2 u. XII, 210 n. 4.
- ¹⁸⁴ Fest 25. Juli, auch in Luzern und im Epistol. Beron. (12. Säk.) Reliquien 38, 39, 54, 59, XLIV L, Mu 124, 1996, E 11, SG 1983, 1992, 2021, 2023, 2031.
- ¹⁸⁵ Fest 22. September, auch in Luzern und im Cantat. Beron. (12. Säk.) Reliquien in der Krypta B. Geschichtsfreund, III, 205. 37, 39, 55, 56, 60. M 175. E 11. L XLIII f., LIX. E 62. Mu 104. R 399. SG 1989, 1999, 2002, 2004 f. 2007 f. 2911, 2010 f. 2014 usw.
- ¹⁸⁶ Fest 26. Dezember, auch in Luzern und im Epistol. Beron. (12. Säk.). Reliquien hier in der untern Kirche vor 1036. UB, I, 67, 36, 38, 54, 55, 59. M 174. E 11, 12. Z XXXIII, L XLIII. SG 1984–87, 1989, 1992. Mu 1996, 105, 124 usw.
- ¹⁸⁷ Fest 20. Januar, auch in Luzern. Reliquien in der Krypta B. 38 f. M 175. E 11, 12. Mu 104, 105, 124. SG 1973, 1989, 1992, 2002, 2007 f., 2010, 2019, 2911. Sch 694.
- ¹⁸⁸ Fest 2. August (Anniv.) Reliquien SG 1984, 1987, 1989, 2006, 2008, 2011, 2022, 2911. E 12. Mu 1995. Z XXXIII.
- ¹⁸⁹ Emmeram, Bischof. Fest in Luzern 22. September. Wegen Mauritzfest weiter nicht. Reliquien SG 2010, 2911.
- ¹⁹⁰ Fest 12. Mai (Anniv.), auch in Luzern. Reliquien 55, 61. E 11, 12. L XLIV. Mu 104, 124. SG 1985, 1989, 1992, 2006, 2008, 2010, 2019, 2911 usw.
- ¹⁹¹ Fest 27. Dezember, auch in Luzern und im Epistol. Beron. Reliquien 38, 59. M 174 f. E 11. Z XXXIII. L XLIII f. SG 1983, 1991, 1999, 2004, 2911 usw. u. R. 11. J.
- ¹⁹² Fest 1. Mai. Reliquien oben Nr. 143. 37. L XLIV. R 399. SG 1989, 1999, 2001 f., 2008, 2010, 2013, 2911 usw. Mu 1996.
- ¹⁹³ Oben Nr. 7 und Einleitung. Fest in Luzern jetzt 23. Mai, welcher Tag für die Bischöfe Desiderius von Langres und von Vienne gilt. Einsiedeln hat Reliquien des hl. Desiderius von Vienne aus St. Gallen, dahin solche der hl. Gallus selber gebracht hatte. E 12. E 69. SG 1973, 1989, 1999 usw. Mu 1996. Luzern bekam von Murbach Reliquien des hl. Desiderius von Rhodes (17. Sept.), Nr. 125. 54. M 174, 175. L XLIII.
- ¹⁹⁴ Apostelfürst. Fest 29. Juni, auch in Luzern und im Epistol. Beron. Reliquien 36, 39, 38, 54, 55, 56, 59. E 11, 12. Z XXXIII. L XLIII f. Mu 124. SG 1983, 1985 f. Mu 1996. SG 1989 ff. usw. u. in der Krypta Beron. u. R. 11. J.
- ¹⁹⁵ Apostelfürst. Fest 29. Juni, auch in Luzern und im Epistol. Beron. Reliquien 36, 39, 54, 56, 59. E 11, 12. Z XXXIII. L XLIII f. E 63. Mu 124. SG 1983 usw.
- ¹⁹⁶ Evangelist. Fest 18. Oktober, auch in Luzern und im Epistol. Beron. Reliquien SG 1975, 1989.
- ¹⁹⁷ Märtyrer. Fest 8. August, auch in Luzern. Reliquien E 11. Mu 105. SG 1989. Mu 1996. SG 1999, 2005, 2008, 2010, 2012, 2031.
- ¹⁹⁸ Märtyrer unter Valerian mit Hippolytus. Fest 13. August, auch in Luzern. Reliquien SG 1989, 2008, 2013, 2020, 2022, 2911.
- ¹⁹⁹ Papst. Fest (Leo II.) 28. Juni, auch in Luzern. Reliquien E 11. SG 2008, 2022, 2911.

200 Epiphanie (Dreikönigenfest 6. Januar, auch in Luzern) und im Epistol. Beron. Reliquien 47, 60. M 175.

201 Heiligkreuz. Reliquien 36, 38, 54, 55, 61. M 174, 175. E 12. Z 478. L XLIII f. Mu 105, 124. SG 1985 f., 1989, 1992. Mu 1996. SG 1999, 2002 f., 2008, 2011 usw. Sch 30 usw.

202 Fest 24. Juni, auch in Luzern und im Epist. Beron. Reliquien 38, 47, 59. E 11, 12. M 175. Z XXXIII. L XLIII f. SG 1985 ff., 1989, 1992 usw. u. R. 11.J.

203 Fest 11. Juli, Anniv. u. Evgl. Beron. (14. Säk.) Reliquien oben Nr. 140 und Einleitung, auch über das Haupt St. Placidus. Z 226, XLIX. Mu 104. P

204 Fest Erscheinung auf dem Monte Gargano 8. Mai und Weihe 29. September, beide auch in Luzern und im Epist. Beron. Reliquien vom Berge Gargano, wie hier so E 12. E 69. SG 1985 f., 1989 f., 2002, 2007, 2009, 2011.

205 Bischof von Tours. Fest 11. November, auch in Luzern. Reliquien 61. E 11. Mu 124. L XLIV. Z 226. SG 1974, 1989, 1992 usw.

206 Bischof von Straßburg. Fest in Luzern 21. Juli. Reliquien E 11.

207 Bischof von Sitten. Fest 16. August, auch in Luzern. Reliquien 37, 60. L XLIII, LX. SG 1989, 1992, 2021. L 394.

208 Büßerin. Fest 22. Juli, auch in Luzern und im Cantat. Beron. Reliquien 31, 38, 47, 56, 61. M 175. L XLIII f. SG 2005, 2011 f., 2031. Oben, Nr. 134 und Einleitung.

209 Jungfrau, Märtyrin. Fest 5. Februar und im Cantat. Beron. Reliquien 37, 61. L XLIV f. SG 1987, 1989 f., 1992. Mu 1996. SG 2003 f. usw.

210 Jungfrau. Fest 1. September, auch in Luzern und im Cantat. Beron. Reliquien 61. L XLIII. R. 399. E 169. SG 1986, 1992, 2002, 2009 ff. usw.

211 Reliquien 35 f., 38, 39, 55, 61. M 174. E 11, 12. L XLIII. Mu 105, 124. SG 1985 f., 1989, 1991 f., 2002, 2004, 2007 ff. usw. Oben, Nr. 160 und Einl. dazu.

212 Fest 22. Juni, auch in Luzern. Reliquien 54, 60. L XLIV. Bern 230 u. 235.

213 Bischof von Konstanz. Fest 26. November, auch in Luzern und Evgl. Beron. SG 2006, 2023, 2031. Oben, Nr. 150 und Einleitung.

214 Fest St. Ursula 21. Oktober, auch in Luzern und im Evgl. Beron. Reliquien 36, 61. L XLIII ff. Z 202. Mu 124. SG 2023, 2031. B 439. Oben, Nr. 148 und Einleitung.

215 Collobium, Vorgänger der Dalmatik. Ulrichsfest 4. Juli, auch in Luzern und Cantat. Beron. Reliquien 60. L XLIII. Mu 1995. SG 1999, 2004 ff., 2019, 2021, 2031. Oben, Nr. 149 und Einleitung darüber und über «cista», Nr. 167.

216 Fest 28. August, in Luzern 3. September. Cantat. Beron. Reliquien E 12. Mu 124. SG 1992. Mu 1996. SG 2001 f., 2004, 2008, 2010, 2019 f., 2022, 2911. FD 272. Oben; Nr. 140 und Einleitung darüber und über Nr. 157 u. 158 und Haupt St. Pankrazens.

217 Apostel. Fest 30. November, auch in Luzern und im Epist. Beron. Reliquien 54, 56, 59. M 174. E 11. L XLIII f. Z 226. XLVIII. SG 1983, 1986, 1989, 1992, 2002, 2005 f. usw.

218 Apostel. Fest 24. August, auch in Luzern und im Epist. Beron. Reliquien M 175. E 12. Z XXXIII. SG 1983, 1989, Mu 1996. SG 1999. 2005 f. usw.

219 Bischof von Autun. Fest 2. Oktober, auch in Luzern. Reliquien 55, 61. M 174, 175. L XLIII, XLV. Krypta Beron. SG 1984, 1988. Mu 1996. SG 2008 usw.

220 Gefährte des hl. Mauritz. Reliquien R 399. SG 1992. E 168. 59. Mu 124.

221 Gefährten des hl. Mauritz in Zürich. Fest 11. September, auch in Luzern und Evgl. Beron. Reliquien E 11. Z XXXIII. L XLIV. R 399. Z XLIX. SG 1972, 1986, 1990 f. usw. F,

222 Fest in Luzern 21. Januar. Reliquien 55, 60. M 175. L XLIII. Mu 1996. FD 271. Z 735. Oben, Nr. 145 und Einleitung.

- ²²³ Märtyrer. Fest 28. Juli, auch in Luzern. Nr. 139 und Einleitung dazu.
- ²²⁴ Faustinus und Juvita, Brüder, Märtyrer unter Hadrian. Fest in Luzern 15. Februar, in Beromünster erst um 1600. Reliquien R 11. J. Mu 105. SG 1989, 1992, 2022. Inulta b. Stückelberg, Nr. 2389, irrig, statt Juvita.
- ²²⁵ Fest in Beromünster später 9. März, in Luzern 10. Reliquien SG 1989, 2010, 2015. Candidus 60. L XLIII f. SG 2008, 2014, 2020 ff., 2911.
- ²²⁶ Bischof von Myra. Fest 6. Dezember, auch in Luzern. Reliquien 38, 47, 60. M 175. Mu 124. L XLIII f. Z 226, XLIX. SG 2010 f., 2018, 2022 usw.
- ²²⁷ Bischof von Hippo, Kirchenlehrer. Fest 28. August. Reliquien 60. SG 2021. Mu 1996.
- ²²⁸ Bischof von Mailand, Kirchenlehrer. Fest in Beromünster zuerst 4. April, später wie in Luzern, Weihetag, 7. Dezember. Reliquien E 12. Z XXXIII, XLIX. Mu 105. SG 1974, 1989, 2006, 2014 usw.
- ²²⁹ In Rom. Fest 17. Juli, auch in Luzern.
- ²³⁰ Fest 16. Oktober, auch in Luzern und Cantat. Beron. Reliquien 55, 60. M 175, 176. E 12. Z 226, 478. Mu 124. L XLIV und selbstverst. in St. Gallen.
- ²³¹ Soldat, Märtyrer. Fest 22. Dezember in Luzern. Reliquien 54. Mu 124. SG 1984, 1989, 2008, 2011, 2021 f., 2911.
- ²³² Bischof, vielleicht von Salamina, dessen Fest ausfiel wegen St. Pankraz. Reliquien SG 2008, 2019, 2911.
- ²³³ Gastgeberin Jesu. Fest 29. Juli in Luzern, in Beromünster zuerst 27., später 29. Reliquien 47. SG 2005.
- ²³⁴ Märtyrin in Cäsarea. Fest 6. Februar, auch in Luzern. Reliquien SG 2017 (St. Fiden bei St. Gallen).
- ²³⁵ In Augsburg. Fest in Luzern u. Beromünster 7. August (Cantat. Beron.), Reliquien 39, 61. E 65. E 12. Mu 124. L XLIV. SG 1985, 1991, 2004, 2010 f. 2015 usw.
- ²³⁶ In Amasea unter Maximian. Fest 9. November, auch in Luzern. Reliquien 60. Mu 105. SG 1984, 1989, 1992. Mu 1996. SG 1999, 2008 usw. Katholische Schweizerblätter 1900, S. 21 f. Vergl. Nr. 171 und Einleitung.
- ²³⁷ Bischof von Maastricht. Fest 3. September. Reliquien vergl. oben, Nr. 144 und Einleitung dazu.
- ²³⁸ Mutter Gottes. Reliquien 36, 38, 59. M 174. E 11, 12, 13. Z XXXIII, L XLIII. Mu 105, 124. SG 1985 f., 1989–1992, 2001 f., 2004, 2007 ff. usw.
- ²³⁹ Unschuldige Kindlein. Fest 28. Dezember, auch in Luzern und Epist. Beron. Reliquien L XLIV. E 501. SG 1975, 1989. Mu 1996. SG 2007, 2010, 2023.
- ²⁴⁰ 17. April. Vergl. oben Einleitung über «Monstranz».
- ²⁴¹ Vergl. oben, Nr. 159 und Einleitung dazu. Rud. Leman war Propststatthalter in Münster, Dekan des Kapitels Hochdorf und Leutpriester in Neudorf. Geschichtsfreund, XXXIV, 350. K. A. Kopp, a. a. O. 7, in «Gedenkschrift.»
- ²⁴² Märtyrer. Fest 23. April, auch in Luzern. Reliquien 60. Krypta B. M 176. E 11, 12. L XLIII. Mu 105, 124, 1996. SG 1975, 1989, 1992, 1999 usw. FD 272.
- ²⁴³ Märtyrer. Fest 13. August, auch in Luzern. Reliquien 54, 60. Krypta B. E 11, 12. L XLIII. Mu 105, 124. SG 1984 f., 1987, 1989, 1992, 1999 usw.
- ²⁴⁴ Priester, Märtyrer in Aquileja unter Diokletian. Fest 24. November auch in Luzern. Reliquien SG 1975, 1984, 1989, 2021 f.
- ²⁴⁵ Apostel. Fest 1. Mai, auch in Luzern und Epist. Beron. Reliquien 59. SG 1975, 1983. Mu 1996. SG 2006, 2008, 2014, 2031.
- ²⁴⁶ Abt. Fest 20. August in Luzern. Reliquien SG 1992, 2015, 2018, 2911. Oben, Nr. 8 und Einleitung dazu.
- ²⁴⁷ Bischof von Rouen. Fest 24. August. Reliquien SG. 1992. Gleichzeitig

Bischof Lantbert von Lyon (Fest 14. April) : E 12. E 69. SG 1989. Oben, Nr. 5 u. 6 und Einleitung dazu.

²⁴⁸ Märtyrer in Rom unter Numerian. Fest 25. Okt., in Berom. erst um 1600.

²⁴⁹ Heliodor, Freund des hl. Hieronymus. Fest 3. Juli.

²⁵⁰ Gefährte des hl. Processus, Märtyrer unter Nero. Fest 2. Juli in Berom.

²⁵¹ Fest des Märtyrers Florentinus von Sitten, 27. September.

²⁵² Bischof von Angers. Fest in Luzern 1. März. Reliquien M. 175. Mu 124.

SG 1992. Oben, Nr. 8 und Einleitung dazu.

²⁵³ Freund des hl. Augustin, Bischof von Tagaste. Fest 15. August.

²⁵⁴ Priester in Remüs. Fest 17. November. Reliquien Z XXXIII. Oben, Nr. 140 und 167 und Einleitung dazu. *Stückelberg*, Die schweiz. Heiligen des Mittelalters, S. 44.

²⁵⁵ Oben N. 7 und Einleitung dazu. Der ausgelöschte Namen des Archidiakons von Langres deutet auf das hohe Alter des betreffenden Reliquienzettelns und wir dürfen annehmen, daß er der Archidiakon des hl. Bischofs Desiderius von Langres war. S. oben, Nr. 193 und Martyrologium Romanum zum 23. Mai.

²⁵⁶ Rudolf der Alte, Graf von Habsburg, war des späteren Kaisers Rudolf von Habsburg Großvater. Rudolf des Alten Söhne, Albrecht verheiratet mit Heilwig von Kyburg, u. Rudolf waren mit beim Überfall auf Münster. Vergl. oben, Nr. 152 und Einleitung dazu. Danach ist der Randzusatz « 1252 » im Originaltext irrig und durch 1225 zu ersetzen. Die Umstellung ist wohl Schuld des folgenden Brandjahrs 1352. Vgl. *Riedweg*, a. a. O. 70, Anmerk.

²⁵⁷ Fest mit Cyprian, Nr. 38 oben. Reliquien 60, 61. L XLIII. SG 1975, 1989, 1992. Mu 1996.

²⁵⁸ Diakon in Rom. Fest 10. August, auch in Luzern und Epist. Beron. Reliquien 39, 55. M 174, 175. E 11. L XLIII, XLV. R. 11. J. SG 1985, 1987 ff., 1992. Mu 1996. SG 1999 usw.

²⁵⁹ Apostel. Fest mit Philipp, oben, Nr. 245. Reliquien SG 1975, 1983, 1985, 1992, 2006, 2008, 2014, 2031.

²⁶⁰ Agilolfus, Erzbischof von Köln und Märtyrer. Fest 9. Juli. Reliquien s. Einleitung zu Nr. 148 oben, hier mit denen von 11,000 Jungfrauen deshalb zusammen.

²⁶¹ Jungfrau und Märtyrin. Fest 20. Juli, auch in Luzern und Cantat. Beron. Reliquien 37, 56, 61. M 174. E 12. L XLV. SG 1989, 2004, 2007, 2009 f. usw.

²⁶² Jungfrau und Märtyrin in Cäsarea unter Diokletian. Fest 12. Oktober in Anniv. Beron. Reliquien 37, 61. L XLIV. Mu 124. SG 2004. FD 263 n. 2.

²⁶³ Vergl. oben, Nr. 148 und 153 und Einleitung darüber und über den Sarcofag der rechten Seite. Diese Reliquien von der Gesellschaft der hl. Ursula müssen recht zahlreich gewesen sein, da nach Urkunde im Stiftsarchiv (F. 15) noch 1507, 14. April, Propst Heinrich Feer von Beromünster (1500–1517) dem Abte Johann von Disentis zahlreiche solche Reliquien schicken und doch noch welche behalten und weiter aufbewahren konnte. A. a. O.

²⁶⁴ Fest der Auffindung der St. Ursen-Gesellschaft in Solothurn, 5. März (Anniv. Beron. 1640). S. oben, Nr. 159 und Einleitung dazu und Nr. 241.

²⁶⁵ Fest 25. März, auch in Luzern und Epist. Beron. Reliquien E 544. Mu 124. FD 271, 275, 277. SG 1975, 1989, 1992, 2013.

²⁶⁶ In Rom unter Diokletian. Fest 11. August, auch in Luzern. Reliquien Mu 105. SG 1974, 1989, 1992. Mu 1996. SG 2031.

²⁶⁷ Basilides, Nazarius und Gefährten, Märtyrer in Rom unter Diokletian. Fest 12. Juni (Anniv. Beron.). Reliquien E 12. SG 1973 f., 1989. R. 11. J.

²⁶⁸ Papst und Märtyrer mit Eventius, oben Nr. 67 unter Hadrian. Fest

3. Mai. Reliquien 60. Mu 124. R. 11. J. SG 1973, 1975, 1984, 1987, 1989, 1992, Mu 1996. SG 1999 usw.

²⁶⁹ Levite und Märtyrer in Valentia. Fest 22. Januar, auch in Luzern. Reliquien 39, 60. E 11. E 12. Mu 124. L XLIV. SG 1984, 1988 f., 2008 usw.

²⁷⁰ Quirinus, Priester und Märtyrer im Gebiete Vilcassinum bei Rouen. Fest 11. Oktober. Hier irrig Vilastricus genannt. Vergl. oben, Nr. 247.

²⁷¹ Viktor, offenbar der von Agaunum, Märtyrer mit den Thebäern wie die im Verzeichnisse folgenden Felix und Regula. Fest 22. September. Reliquien M. 176 (s. Spezialverzeichnis von Luzern, Antonius, Märtyrer bei Nr. 60). R 399. L XLIII. SG 1973 f., 1989. Mu 1996. SG 2008 usw.

²⁷² Mansuetus, Bischof von Toul, darum hier « Tullius ». Fest 3. September in Luzern. Reliquien Mu 2000.

²⁷³ Die Reliquien aus dem heiligen Lande sind meist nur Andenken, wie im Texte selber zu lesen ist, ebenso sind viele Heiligenreliquien nur Berührreliquien, so auch hier. « St. Ungendo » ist offenbar verschrieben aus « Unguento » = von der Salbe Maria Magdalena's. Der folgende « St. Paulus » zeigt, daß es sich da um die Zeit Jesu handelt. S. Stückelberg, LXXVI ff. SG 1992.

²⁷⁴ Dominicus, hier verschrieben zu « Dominicus », Märtyrer, Gefährte von Saturninus und Secundus (SG 1989, 2008, 2022). Fest 29. Dezember.

²⁷⁵ Kirchenlehrer, Bischof von Alexandrien. Fest 2. Mai in Luzern und Beromünster (erst 1640 erw.). Reliquien M 174. SG 1973, 2022, 2911.

²⁷⁶ Bei Pirmin ist wohl « Meldensis » verschrieben zu « martyris ». Vergl. oben, Nr. 126 und Einleitung dazu. Fest 3. November (Anniv. Beron.).

²⁷⁷ Bischof von Benevent. Fest 19. September in Luzern und Beromünster (erst 1640 erw.). Reliquien FD 271. 273. SG 2007 f., 2015 f.

²⁷⁸ Bischof in Irland. Fest 17. März in Luzern. Reliquien SG 1973, 1989, 2022.

²⁷⁹ Verschrieben aus « Marcellus », Märtyrer zu Argentomachum. Fest 26. Juni. Reliquien 60. L XLIII. SG 1984, 1989, 2004, 2008 usw.

²⁸⁰ Vergl. oben, Nr. 155 und 230 und Einleitung zu Nr. 155. Fest St. Otmar 16. November, auch in Luzern und Cantat. Beron. Reliquien E. 12. Z. 226, XLIX u. SG.

²⁸¹ Heinrich Truchseß von Dießenhofen (zirka 1300–1373) war Dr^r decretorum, Custos in Beromünster, Domherr in Konstanz und Chronist. S. Wegeli, Die Truchsessen von Dießenhofen, Frauenfeld 1908. Vergl. noch Nr. 156 und Einl. dazu.

²⁸² Rudolf von Rinach, um 1350 gesessen zu Trostberg, Vogt zu Kyburg. Geschichtsfreund, X, 15. Vergl. Nr. 157 und Einleitung dazu.

²⁸³ Bischof von Konstanz. Schüler St. Konrads. Fest in Luzern 26., in Beromünster 27. August (Anniv. 1640). Gebhard II.

²⁸⁴ Johannes, um 1350 Abt von Petershausen bei Konstanz, gegründet vom heiligen Bischof Gebhard von Konstanz (979–995), Benediktinerstift. Bruschius, Chronologia monasterior. Germ., Seite 358, hat 2 Johannes nacheinander um diese Zeit.

²⁸⁵ Herzog Rudolf IV. von Habsburg-Österreich. Von ihm und s. Siegeln Schneller, Geschichtsfreund, XXII, 1 ff. u. XIII, 234.

²⁸⁶ Jakob von Rinach war Propst, 1313–1363. Estermann, Sehenswürdigkeiten von Beromünster. 113. Urkundenbuch, Beromünster II.

²⁸⁷ Märtyrer in Lycia unter Decius. Fest 25. Juli, auch in Luzern. Reliquien 60. M 174, 175. E 11, 12. L XLIII. SG 1989, 1992. Mu 1996, SG 2002, 2004 usw.

²⁸⁸ Fulgentius, Bischof und Märtyrer in Ruspe, war nach dem zeitgenössischen Brauche « papa » genannt, aber eben deswegen in Luzern als verdächtig angesehen

bei der Reliquienrevision von 1477 und weggegeben. Oben, Nr. 169 und Einleitung dazu. Fest 1. Januar.

²⁸⁹ In Rom unter Decius. Fest 30. Juli, auch in Luzern. Reliquien SG. 1984, 1989. Mu. 105.

²⁹⁰ Oben, Nr. 169 und Einleitung dazu. Ulrich Rösch, Abt von St. Gallen, 1463–1491 Restaurator des Stiftes.

²⁹¹ Johannes, Abt von Disentis (Urkunde am Schlusse des Textes). Stift der hl. Placid und Sigisbert. Er hieß Johann VII. Brugger, war «strengh in der klösterlichen Zucht, unerschrocken in der Verteidigung der Klosterinteressen und als guter Patriot beim Volke beliebt.» Dr. J. Cahannes, Das Kloster Disentis vom Ausgang des Mittelalters bis zum Tode des Abtes Christian von Castelberg, 1584 (Stans 1899), S. 24 ff.

²⁹² Oben Einleitung, über «caput minus».

²⁹³ Vergl. Einleitung über «Monstranz».

²⁹⁴ A. a. O.

²⁹⁵ Über Kaspar Schufelbül vergl. Nr. 171 und Einleitung dazu.

²⁹⁶ In Würzburg, Gefährte des heiligen Bischofs Kilian. Vergl. oben, Nr. 53 und Spezialverzeichnis von Luzern. Reliquien SG 1999.

²⁹⁷ In Ostia. Fest 22. Dezember. Vergl. Katholische Schweizerblätter, 1900, S. 20 f.

²⁹⁸ Vergl. Einleitung über «manus».

²⁹⁹ Die Bilder Dürlers in seinem größern Reliquienverzeichnisse (Cod. 35 des Stiftsarchivs) sind schon deshalb zur Kritik nicht zu gebrauchen, weil sie nicht gehörig auseinander geschieden sind, sodaß man oft nicht weiß, welcher Heilige und welche Reliquien des betreffenden Heiligen gemeint sind und wo sie im Verzeichnisse Dörflingers aufgeführt waren.

³⁰⁰ Dieser Cod. 35 nennt Fol. 69b: «De reliquiis sancti Desiderii archiepiscopi Mediolanensis.» Urk.-Buch, Berom. I, 23, setzt dazu ein Fragezeichen und meint: «Sollte heißen episcopi Viennensis.» Fol. 70b steht weiter: «Reliquie sancti Benedicti abbatis monasterii Lüniacensis.» Diese Stellen beziehen sich auf den Inhalt des kleinern, silbernen Kreuzes. Ein hl. Desiderius ist aber in Mailands Bischofslisten nicht zu finden. Vielmehr gilt der hl. Desiderius von Langres (Ligonensis mißverstanden als Mediolanensis). Und des hl. Benedikt Reliquie ist offenbar von Cluny hergekommen, jedoch dem Ordensstifter angehörig. Fest 21. März, auch in Luzern. Reliquien 60. M 175. E. 12 Mu 124. L XLIV. SG 1976, 1986, 1989, 1992. Mu 1996. SG 2007, 2010 f. usw. Ebenso ungenau wie in der Bezeichnung der Reliquien ist Dürler auch in der Benennung der Vergaber. Er nennt für 1505 Rudolf v. Hallwil, Propst zu Basel und St. Ursitz. Nun war nach Helvetia sacra, a. a. O. damals Hartmann v. Hallwil in diesen Ämtern und nicht sein Neffe Joh. Rudolf, der Nachfolger nach 1506. Und Konrad Werdenberg ist als Basler Dominikaner-Prior 1509 gleichfalls unbekannt, dürfte dagegen wohl ein Basler Dominikaner sein, der an Winterhalter Katharina-Reliquien gab.

Alphabetisches Register der Reliquien.

(Die Ziffern beziehen sich auf die Anmerkungen.)

Aaron : 101.	Caecilia : 21.	Eventius : 67.
Abdon und Sennen : 289.	Calistus : 179.	Eugenius : 92.
Adelfus : 98.	Candidus : 225.	<i>Exuperius</i> : 40.
Afra : 235.	Carponius : 90b.	Faustinus u. Juvita : 224.
Agapitus : 95.	Cassianus : 198.	Felicianus : 179.
Agatha : 209.	Castus : 70.	Felicissimus : 94.
Agilolfus : 260.	Catharina : 174.	Felix u. Regula : 221.
Agnes : 86.	Celsus : 223.	Florentinus : 251.
Albanus : 103.	Christantius : 179.	Florentius : 99.
Albinus : 252.	Christina : 83.	Florinus : 254.
Alexander : 268, 179.	Christophorus : 287.	Florus : 179.
Alexius : 22.	Cirillus : 52.	Fortunata : 262.
Alippius : 253.	Clara : 81.	Franc. Xaverius : 181.
Amandus : 56.	Clemens : 31.	Fridolinus : 37.
Ambrosius : 228.	Coloman : 296.	Fulgentius : 288.
Anastasia : 76.	Columba : 79.	Gallus : 230
Anastasius : 106.	Columbanus : 71.	Gebhardus : 283.
Andreas : 217.	Concordius : 179.	Georg : 242.
Anna : 177.	Conradus : 213.	Gereon : 48.
Antonina : 179.	Constantius : 179.	German u. Randoald : 173
Antonius : 60.	Cornelius : 257.	Gregorius : 30.
Apollinaris : 50.	Cosmas u. Damian : 49.	Gisela : 84.
Arbogast : 206.	Crisantus u. Daria : 248.	Gothardus : 68.
Artemius : 179.	Crisogonus : 244.	Gundula : 89.
Athanasius : 275.	Cyprianus : 38.	Heil. drei Könige : 200.
Audoenus : 247.	Cyriacus : 197.	Heilig Kreuz : 201.
Augustinus : 227.	Demetrius : 297.	Heimeram : 189.
Barbara : 80.	Desiderius : 193.	Hermannus Contractus : 108.
Bartholomäus : 218.	Dionysius : 176.	Hermes : 51.
Basilides : 267.	Dominus Jesus : 211.	Hilarius : 97.
Basilius : 34.	Dominicus, Märt. : 274.	Hypolitus : 243.
Bathildis : 39.	Donatus : 74.	Jakob d. Ältere : 184.
Beatus : 175.	Dorothea : 234.	Jacobus Alphei : 259.
Benedictus : 300.	Eleuterius : 179.	Januarius : 277.
Berhardus : 63.	Elyodor : 249.	Innocentius : 220 u. 179.
Blandina : 179.	Emerentia : 179.	Johann Baptist : 202.
Blasius : 42.	Epiphanius : 232.	Joh. Chrysostomus : 54.
Bonifacius : 176.	Erasmus : 28.	Joh. Nepomuk : 181.
Brixius : 35.	Erhardus : 43.	Joh. Evang. : 191.
Brigida : 24.	Eucharius : 72.	

Johann und Paul : 103.	Mauritz : 185.	Scholastica : 85.
Josef : 180.	Maurus : 116.	Sebastian : 187.
Jos. ab Arimathia : 29.	Maximus : 38b.	Sergius u. Bacchus : 104.
Jud : 107.	Meinrad : 222.	Servacius : 112.
Julianus : 179.	Michael : 204.	Severinus : 26 u. 179.
Jungfrauen (Pinnosa) 11,000 : 78 u. 214.	Modestus : 179.	Sigismund : 192.
Justinus : 117.	Moses : 41.	Silvester : 69.
Justus u. Justina : 73.	Nazarius : 267.	Simeon : 27.
Karl Borromeo : 180.	Nikolaus : 226.	Simon : 45.
Kilian : 53.	Nikolaus von Flüe : 181.	Sinesius : 96.
Laurenz : 258.	Oswald : 66.	Sixtus : 93.
Lazarus : 36.	Othilia : 22.	Stephan, Erzmärt. : 186.
Leo : 199.	Otmar : 280.	Stephan, Papst : 188.
Leodegar : 219.	Pankraz : 190.	Superia : 179.
Leonhard : 64.	Pantaleon : 61.	Theodor : 236.
Leontius : 176.	Patricius : 278.	Theodul : 207.
Linus : 179.	Paulus : 195.	Thomas : 47.
Lucas : 196.	Paulus, Eremit : 62.	Tiburtius : 266.
Lucia : 77.	Pelagius : 216.	Timotheus : 46.
Lucilla : 179.	Petrus : 194.	Ulrich : 215.
Lupus : 113.	Petrus Märtyrer : 87.	Unschuldige Kinder : 239.
Macharius : 20.	Philipert : 246.	Ursicinus : 173.
Magnus : 33.	Philipp : 245.	Ursus : 241.
Maiolus : 59.	Pirminius : 276.	Valentin : 75.
Mansuetus : 272.	Placidus : 179.	Vedastus : 57.
Märtyrer 40 : 225.	Placidus u. Sigisbert : 203.	Venerius : 179.
Marcellinus : 179.	Projektus u. Amarinus : 110.	Verena : 210.
Marcellus : 279.	Protus u. Jacinthus : 109.	Victor : 271.
Marcus : 265.	Quirinus : 270.	Victoria : 178.
Marcus u. Marcellian : 115.	Reginfried : 32 u. 255.	Vincenz : 268.
Margaretha : 261.	Remaclus : 237.	Vitus : 178.
Maria : 238.	Ritter 10,000 : 212.	Vitalis : 180.
Maria Magdalena : 208.	Romanus : 118.	Waldepert : 111.
Marius : 114.	Rumold : 58.	Walpurga : 100.
Martha : 233.	Rupertus : 65.	Wenceslaus : 88.
Martin : 205.	Ruritius : 25.	Wiborada : 23.
Martina : 105.	Rusticus : 179.	Wido : 91.
Martinian : 250.	Sabina : 82.	Willibald : 90.
Matthias : 44.	Salustia : 179.	Zenonius : 231.

